

# Thorner Presse.



## Bezugspreis:

für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.; für auswärts, bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.

## Ausgabe:

täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

## Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 57.

## Anzeigenpreis:

die Zeitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thörn, Katharinenstraße 1, den Vermittlungsstellen „Invalidenten“, Berlin, Gaalenstein u. Bogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N<sup>ro</sup>. 18.

Dienstag den 22. Januar 1901.

XIX. Jahrg.

## Schwere Erkrankung der Königin Viktoria.

Die Königin Viktoria von England ist schwer krank. Ein amtliches Kommuniqué besagt: Die große geistige Anspannung während des letzten Jahres hat das Nervensystem der Königin in einem gewissen Maße angegriffen. Die Ärzte haben deshalb geglaubt, der Königin völlige Ruhe und für den Augenblick Enthaltung von den Staatsgeschäften vorschreiben zu müssen. — Auch in Privatmitteilungen wird bestätigt, daß die greise Königin infolge der Ereignisse des letzten Jahres geistig vollständig niedergebrosen ist. Wie verlautet, haben in den letzten Tagen in Osborne Konferenzen stattgefunden, die den Zweck hatten, eine Regentschaft vorzubereiten. Mit der Erkrankung der Königin wird auch die plötzliche Abänderung der Dispositionen über die Vertretung des englischen Königshauses bei den Jubiläumsgedenkfeiern in Berlin in Zusammenhang gebracht. Ursprünglich war als Vertreter der älteste Sohn des Prinzen von Wales, der Herzog von York in Berlin anwesend. Dann sprang für den zukünftigen Kronprinzen der Herzog von Connaught ein, obwohl dieser auf einer Reise nach Irland begriffen war. Auch die für den Aufenthalt des Herzogs von Connaught in Berlin anberaumte sehr kurze Zeit läßt auf die Gefahr schließen, in der die Königin schwebt.

Nach eines Reuter-Meldung aus Cowes hatte die Königin die Nacht zum Sonnabend gut überstanden und befand sich Sonnabend früh viel besser. Indessen meldet Wolffs Bureau vom Sonnabend Mittag aus London: Die Nachrichten über den Gesundheitszustand der Königin lauten sehr beunruhigend. Die nächsten Angehörigen versammeln sich um das Krankenlager.

Die „Liverpool Post“ meldet, das Sehvermögen der Königin Viktoria sei neuerdings sehr schwach geworden, und Prof. Hagenstecher sei insgeheim aus Wiesbaden berufen worden. Dem „Manchester Courier“ zufolge hat die Königin in der Weihnachtswoche einen leichten Schlaganfall gehabt. Der Prinz von Wales, der beabsichtigte,

sich nach Sandringham zu begeben, reiste Sonnabend Nachmittag nach Osborne. Auch die Prinzessin von Wales hat Sonnabend Nachmittag in Begleitung des Herzogs von York Sandringham verlassen und ist nach Osborne abgereist. Sie bleibt unterwegs nur eine Stunde in London. Mit dem Prinzen von Wales ist die Prinzessin Louise von London aus nach Osborne gereist.

Kaiser Wilhelm fuhr am Sonnabend Vormittag infolge der beunruhigenden Gerüchte über den Gesundheitszustand der Königin Viktoria bei der englischen Botschaft vor und hatte eine halbstündige Unterredung mit Sir Franc Bascelles. Auf der Botschaft waren bis zu dieser Zeit keine amtlichen Nachrichten über die Königin eingetroffen. Von 3 Uhr ab stand in der Halle des Potsdamer Bahnhofes der Hofzug für die alsbaldige Abreise des Kaisers bereit. Im „Reichsanz.“ wurde am Sonnabend Abend bekannt gegeben, daß wegen schwerer Erkrankung der Königin und wegen der Abreise des Kaisers nach England die großen Hof-Konven am Montag und Mittwoch nicht stattfinden. Nach dem „Wolffschen Bureau“ ist der Kaiser am Sonnabend Abend in Begleitung des Generalarztes von Leuthold nach Osborne abgereist.

In vorgerückter Nachmittagsstunde trat am Sonnabend in Berlin das Gerücht auf, die Königin sei bereits gestorben.

Auf eine Verschlechterung in dem Befinden der Königin läßt die Abreise Kaiser Wilhelms nach England schließen. Der Kaiser reiste um 6 Uhr Sonnabend Abend mit dem Herzog von Connaught vom Potsdamer Bahnhofe ab. Im Gefolge Sr. Majestät befinden sich Generaladjutant Generalleutnant v. Kessel, General à la suite Generalmajor v. Scholl, Flügeladjutant Korvettenkapitän v. Grumme und Generalarzt Dr. v. Leuthold.

Die weiteren Nachrichten über das Befinden der Königin besagen: Sonnabend mittag wurde in Osborne folgendes Bulletin veröffentlicht: Die Königin leidet an großem Verfall der Kräfte, der von Symptomen begleitet ist, die Beunruhigung ver-

suchen. — Bulletin von 6 Uhr abends: Die Kräfte der Königin haben sich im Laufe des Tages ziemlich gut erhalten. Es liegen Anzeichen einer leichten Besserung der Symptome vor. Meldung am Sonnabend Abend: Am späteren Nachmittage hier verbreitete günstigere Meldungen über den Zustand der Königin bestätigten sich nicht. Der Zustand ist vielmehr fortwährend sehr ernst und giebt zu größter Besorgnis Anlaß. — Eine in Cowes eingetroffene inoffizielle Mitteilung aus Osborne von Sonntag früh 7 Uhr 15 Min. sagt, daß der Zustand der Königin äußerst ernst ist und die Hoffnungen immer geringer werden. — Eine in East-Cowes eingegangene zuverlässige Meldung aus Osborne vom Sonntag früh 7 Uhr 30 Min. bestätigt, daß der Zustand der Königin ein sehr kritischer ist. — Bulletin vom Sonntag Vormittag 11 Uhr: Die Königin verbrachte eine etwas unruhige Nacht. Seit dem letzten Bulletin ist in ihrem Zustande keine wesentliche Aenderung eingetreten. Bulletin vom Sonntag Nachmittag 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Der Kräftezustand der Königin war während des ganzen Tages ziemlich befriedigend. Obgleich keine neuen Komplikationen hinzugekommen sind, flößt der Zustand der Königin nach wie vor Besorgnis ein.

Nach Meldungen aus London ist auch der Herzog von York am Sonnabend nach Osborne abgereist.

Kaiser Wilhelm und der Herzog von Connaught trafen mit Sonderzug Sonntag Vormittag 8 Uhr 20 Min. in Blissingen ein und reisten um 9 Uhr mit dem Dampfer „Gugelant“ von der Zealand-Compagnie weiter. Der Kreuzer „Minerva“ hat Befehl erhalten, nach Blissingen zu gehen, um Sr. Majestät den deutschen Kaiser und den Herzog von Connaught zur Ueberfahrt nach England aufzunehmen. Wegen schweren Wetters konnte der Kreuzer „Minerva“ aber erst am Sonntag von Portsmouth nach Blissingen abgehen. Sonntag Abend um 6 Uhr 20 Min. trafen der deutsche Kaiser und der Herzog von Connaught am Charing-Cross-Bahnhofe in London ein und wurden von dem aus Cowes zurückgekommenen Prinzen von Wales, dem Herzog von York und dem Prinzen Christian von

Schleswig-Holstein empfangen. Der Kaiser begab sich nach dem Buckingham-Palast.

Königin Viktoria steht im 82. Lebensjahre. Die Aufregungen, denen die greise Herrscherin in ihrem letzten Lebensjahre ausgesetzt gewesen ist, hätten auch die Kräfte einer jüngeren und widerstandsfähigeren Natur aufs schwerste erschüttern müssen. Für die Einundachtzigjährige mußten die Ereignisse in Südafrika, die dem gerade unter der Regierung der Königin Viktoria so hoch gestiegenen Ansehen Englands überaus schwere Wunden schlugen, verhängnisvoll wirken, zumal da als sicher gelten kann, daß die Königin der Kriegereisen Politik in Südafrika lange Widerstand geleistet und sich selbst nur schwer eine Zustimmung abgerungen hat. Umso mehr dürfte der Verlauf des Krieges und die Endlosigkeit des Kampfes auf das Gemüth der Greisin gewirkt haben. Von banger Sorge wurde sie auch erfüllt über die schwere Erkrankung ihrer Tochter, der Kaiserin Friedrich, deren Leiden vor einigen Monaten zu schlimmen Befürchtungen Anlaß bot. Daß ein Regierungswechsel für die Richtung der englischen Politik eine wesentliche Bedeutung haben könnte, erscheint bei den englischen Verfassungsverhältnissen ausgeschlossen. Nicht der jeweilige Träger der Krone bestimmt dort die Richtung der Politik, die verfolgt werden soll, sondern die jeweilige Parlamentsmehrheit, aus welcher auch das Ministerium hervorgeht. Und selbst in der Wahl der Personen aus dieser Mehrheit ist der Monarch gebunden, da er selbstverständlich sich an die Führer zu halten hat. Eine gewisse Einflusnahme auf die Politik ist dem Träger der Krone dennoch möglich; ob aber der Prinz von Wales die hierzu erforderlichen Eigenschaften besitzt, muß doch nach alledem, was man von ihm weiß, als sehr fraglich gelten. So wird man sich damit abfinden müssen, daß in England derselbe Faden weiter gesponnen wird, wenn die Königin Viktoria das Zeitliche segnen sollte.

## Politische Tageschau.

Die österreichischen Reichsrathswahlen sind am Freitag mit den Wahlen

## Das Geheimniß des Glücks.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(16. Fortsetzung.)

Noch immer umspielt jenes seltsame Lächeln die feinen Lippen des Fürsten. „Verzeihen Sie mir! Ich hatte einen Grund zu dieser Frage.“

„Einen Grund? ... Welchen?“  
„Einen Grund — oder vielmehr eine Erinnerung. Ich bin seit meiner Anwesenheit in London fast täglich mit Lord Roberts zusammen gewesen, und ich muß sagen, ich schätze ihn sehr hoch. Er hat mir kürzlich eine lange Vorlesung über „blendende Lichter“ und „Motten“ gehalten, die sich an denselben Flügel verbrennen — eine Vorlesung, nach welcher ich annehme, daß er Sie für das blendende Licht hält und glaubt, ich würde eine solch' große und blinde Motte sein!“

„Jetzt lacht Lola höchlichst amüßert hell auf.“

„Nun, und —“  
„Ich entgegnete ihm, daß wir Russen keine solche „Motten“ sind, die sich die „Flügel verbrennen“ — mit anderen Worten, daß wir niemals an unglücklicher Liebe zu Grunde gehen. Verwundeter Ehrgeiz, verletzter Stolz, äußeres Glend — alles dies vermag uns in den Tod zu treiben, aber niemals unglückliche Liebe.“

„So verlieben sich Ihre Landsleute niemals?“ fragt Lola ein wenig pikirt.

„Doch. Aber die Liebe übt keinen nachhaltigen Einfluß auf uns aus. Wir leihen unsere Kraft den politischen Kämpfen; wir vergießen unser Blut für das Vaterland. Aber niemals geben wir uns besondere

Mühe, die Liebe eines Weibes zu gewinnen, oder sind gar unglücklich, wenn wir nicht reüssiren. Der Gedanke erscheint mir einfach absurd.“

„Ich kann nichts unmännliches in der Liebe zu einer Frau finden“, sagt sie kurz und wendet sich einem anderen Herrn zu.

Lola fühlt sich entschieden verletzt. Alle Männer, denen sie bisher begegnet, hielten die Frau für das vollendetste Geschöpf der Welt, dessen Liebe zu erringen des Mannes größter Ehrgeiz sei. Zum mindesten sagten sie so. Sie selbst ist vollständig davon überzeugt und ärgert sich, einen Auserwählten seines Geschlechts so gering von den Frauen denken zu sehen.

Während sie mit anderen spricht, lacht, kokettirt, beobachtet sie ihn beständig. Seine überlegene Ruhe, der etwas spöttische Ton seiner Stimme reizen sie mehr und mehr. Sie beginnt, sich Mühe zu geben, dem Fürsten zu gefallen. Sie sucht seine Unterhaltung und zeigt ihm ein Interesse, welches diesmal keine Spielerei ist.

Doch der Fürst bleibt augenscheinlich kühl. Er lacht, wenn Lola ihn ernst wünscht; er sieht spöttlich aus, wenn sie einen feurigen Blick erwartet. Seine Höflichkeit ihr gegenüber sind mit einer gewissen Satire durchsetzt, die sie verwirrt. Wäre es möglich, daß sie sich vergebens um einen Mann bemüht — sie, um deren Gunst hundert andere sich bewerben? ...

Trotz dieser anscheinenden Kälte fühlt sie von Zeit zu Zeit seine Augen voll lebhaftesten Interesses auf sich ruhen. Blickt sie ihn dann an, so sind seine Züge wieder ruhig, seine Augen gleichgültig und ver-

schleiert, seine Lippen von jenem fatalen spöttischen Lächeln umspielt, das sie so unsicher macht.

Noch niemals haben ihre Gedanken sich so viel mit einem Manne beschäftigt, wie an diesem Abend mit dem Fürsten Drlowsky. Ja, sie denkt nicht nur beständig an ihn — er schleicht sich sogar nachts darauf in ihre Träume ...

XIV.

Für die nächsten Wochen bildet der Fürst Drlowsky das Hauptgesprächsthema für die Londoner Gesellschaft.

Kein hervorragendes Parlamentsmitglied, kein Mann der Wissenschaft, kein gottesgnadeter Künstler vermochte es, derart ihr Interesse zu erregen, wie der „königliche Russe“, wie eine etwas überspannte Dame ihn getauft hat. Welche von den Modeschönheiten ihn gewinnen und ob es überhaupt einer solchen gelingen würde — das ist die wichtige, allerorten erwogene Frage.

Alle möglichsten Gerüchte über den Fürsten tauchen auf. Man flüstert, er sei selbst den Reizen der verführerischsten Odaliskinnen und Tischerfingern gegenüber kalt geblieben. Sogar eine Prinzessin von königlichem Geblüt habe eine Verbindung mit ihm vergebens ersehnt.

Selbst die Baronin Medfort, an deren Unwiderstehlichkeit nach ihren vorjährigen Triumpfen niemand mehr gezweifelt hatte — selbst sie kann sich keines besondern Erfolges rühmen. Der Fürst ist zwar sehr höflich zu ihr; aber das ist er zu allen Damen. Die hübschen Mädchen der Londoner Gesellschaft beginnen es fast als Ehrensache zu betrachten, einen Angriff auf diese scheinbar unheimbare Festung zu unternehmen.

Zwischen haben inde Frühlinglüfte die Knospen und Blüten aus der Erde gelockt. Die Festlichkeiten stehen auf ihrem Höhepunkt. Vertreter anderer Staaten, Männer der Wissenschaft mit bedeutendem Namen, durch Geist und Schönheit hervorragende Frauen — alles hat sich in der englischen Metropole versammelt. Jeder Tag bringt eine neue, angenehm kitzelnde Aufregung: heute eine Ehescheidung aus den höchsten Kreisen, morgen eine interessante Kindesaussetzung, übermorgen einen Giftmord-Prozess aus Eifersucht ...

Dem ruhigen Beobachter erscheint die Welt während einer solchen Hochsaison wie ein Irenenhaus — diese verkehrte Welt mit ihren kurzatmigen Vergnügungen, ihrem wahnwitzigen Lieben und Hoffen, ihren verzweifeltsten Ängsten und Schmerzen ...

Lola ist mißgestimmt. Es verletzt ihre Eitelkeit mächtig, daß sie noch nicht den geringsten Erfolg erlangen hat. Auf ihre übrigen Eroberungen kümmern sie wenig. Sie nimmt sich nicht einmal Zeit, sie zu zählen. Jetzt beschäftigt sie ein Gedanke unanfechtlich: „Wird der Fürst mir zu seiner Festlichkeit eine Einladung senden?“

Schon seit mehreren Tagen erzählen die Zeitungen von einem Diner, welches der Fürst Drlowsky in Richmond einem kleinen auserwählten Kreis geben will. Keine Kosten, keine Mühen sollen gespart werden. Ueber die Preise der Weine, der Süßfrüchte, der exotischen Gewächse, welche die Tafel schmücken sollen, kursiren die fabelhaftesten Gerüchte ...

Als Lola endlich die feingestochene Einladungskarte in der Hand hält, zuckt ein triumphirendes Lächeln über ihre Blige.

des niederösterreichischen Großgrundbesitzes endgültig beendet worden.

Die Kavalavorlage gelangte am Sonnabend mit der Begründung und dem größten Theil der dazugehörigen Denkschrift zur Ausgabe.

In Sofia ist es der „Frankf. Btg.“ zufolge, nach in Konstantinopel eingetroffenen diplomatischen Depeschen, Hattu, dem berühmtesten Mörder Stambulows, gelungen, aus dem Zentralgefängnis auszubrechen. Man befürchtet in Sofia neue politische Morde.

Wie die Wiener „Pol. Korresp.“ meldet, wird in Montenegro an Gesetzentwürfen eifrig gearbeitet, welche die Neuordnung des gesamten Gerichtswesens, Trennung der Verwaltung von der Justiz, der Hoffinanzien von den Staatsfinanzen und regelmäßige Feststellung des Jahresbudgets bezwecken.

Zwischen den Vereinigten Staaten und Venezuela ist ein Konflikt ausgebrochen wegen der großen venezolanischen Asphaltlager. Die Konzessionäre der „New York and Vermonts Company“ sind von ihren Asphaltkonzessionen in Venezuela vertrieben worden. Das nordatlantische Geschwader der Vereinigten Staaten hat deshalb Befehl erhalten, sich bereitzustellen, nach Venezuela zu gehen. Vorkünftig erhielt der Kommandant des Kriegsschiffes „Skorpion“ den Auftrag, sich nach Venezuela zu begeben und womöglich Untertanen zu vermeiden, indes solle sich, wenn die Regierungstruppen oder die Anstaltsbeamten versuchen, die Asphaltkonzessionäre ihrer Rechte zu berauben, der „Skorpion“ diesen Versuchen, wenn notwendig, mit Gewalt widersehen.

Der Gesundheitszustand Mac Kinleys ist, wie dem „Berl. Tagebl.“ aus New York gemeldet wird, so erschüttert, daß alle Empfänge bis auf weiteres abgesagt sind.

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. Januar 1901.

Se. Majestät der Kaiser hatte Sonnabend Vormittag eine Besprechung mit dem Reichskanzler Grafen Bülow im Auswärtigen Amt.

Die „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben, der Finanzminister Dr. v. Miquel hat sich durch den scharfen Anstoß, welcher auf der Ministerbank im Abgeordnetenhaus am stärksten empfunden wird, erneut eine starke Erklärung zugezogen und muß das Zimmer hüten. Infolge dieser Unfähigkeit hat der Minister den Festlichkeiten bei Hofe am Freitag nicht beiwohnen können.

Gegenüber Protesten über eine Unterredung des Handelsministers mit einer Deputation der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft stellt die „Nordd. Allg. Btg.“ fest, die Besprechung habe der Umwandlung in eine Handelskammer gegolten. Die Deputation lehnte unerwarteterweise die freiwillige Umwandlung ab, erbot sich dagegen zu Organisationsänderungen, namentlich zur Erleichterung des Eintritts kleiner Betriebe.

Sie weiß, die Zahl der Gäste ist auf zwölf beschränkt.

An demselben Abend begegnet sie dem Fürsten in einer Gesellschaft.

„Ich hoffe, Sie sind für den Tag noch nicht verabsagt, Frau Baronin?“ fragt er mit bei ihm ungewöhnlicher Erregtheit. „Ich gebe das Diner hauptsächlich Ihnen zu Ehren.“

„Sie sind sehr gütig, mein Fürst,“ erwidert Lola geschmeichelt. „Selbst wenn ich bereits verabsagt wäre, würde ich mich freuen.“

Schweigend drückt er durch eine tiefe Verbeugung seinen Dank aus.

„Kommt Lord Roberts ebenfalls?“ fragt sie hastig.

„Ich habe ihm eine Einladung gesandt. Doch ein Wort von Ihnen, ein Wink, und —“

„Ich habe weder ein Wort, noch einen Wink Lord Roberts wegen,“ unterbricht sie ihn eifrig. „Die Gegenwart dieses Herrn ist mir höchst gleichgültig. Es war nur eine müßige Frage von mir.“

Forschend blickt der Fürst ihr in die Augen.

„Ich möchte wissen, warum Sie und Lord Roberts einander hassen,“ sagt er langsam.

„Zwei solch außergewöhnliche Menschen wie Sie beide —“

„Sagt er mich denn?“

„Ich glaube fast. Ich für meinen Theil möchte Lord Roberts lieber zum Freund, als zum Feind haben.“

„Und ich möchte ihn in gar keiner Gesellschaft haben,“ bemerkt sie gleichgültig. „Andern wir das Gesprächsheim?“

Nachlässig lehnt sie sich in den Fauteuil zurück. Grazie bewegen ihre kleinen Finger den kostbaren Essenbeinfächer vor dem etwas erhitzten Gesicht hin und her.

(Fortsetzung folgt.)

und zur Schaffung neuer Mitgliedstellen ausschließlich für Vertreter des Detailhandels. Wenn die Vorschläge formuliert vorliegen, wird es von der Entschließung des Staatsministeriums abhängen, ob die endgültige Lösung nochmals hinausgeschoben und als weitere Etappe mit obigen Anerbietungen ein Versuch gemacht werden soll.

Der Oberpräsident von Pommern, Frhr. von Malzahn-Gülz, ist anlässlich des Krönungsjubiläums seitens der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald zum Ehrendoktor ernannt.

Der Bundesrath hielt am Sonnabend eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stand ein ihm zugegangener Gesetzentwurf zur Abänderung der Strandungsordnung. Außerdem Petitionen. Auch das preussische Staatsministerium trat Sonnabend Nachmittag zu einer Sitzung zusammen.

Im Reichstage haben die Abgeordneten Dr. Müller-Sagan (freis. Volksp.) und Genossen zur 2. Verathung des Reichshaushaltsetats folgende Resolution eingebracht: den Reichskanzler zu ersuchen, baldigst geeignete Schritte zu thun, um für das Reichsgebiet und, soweit zugänglich, auch für die benachbarten deutschen Sprachgebiete von Oesterreich-Ungarn und der Schweiz eine möglichst gleichmäßige deutsche Rechtschreibung zu erzielen. Der Abgeordnete Münch-Ferber (natlib.) bringt ebenfalls für die 2. Verathung des Reichshaushaltsetats eine Resolution folgenden Inhalts ein: Der Reichstag wolle beschließen, die verblüdeten Regierungen zu ersuchen, die Subventionierung einer Zentralkonferenzstelle für Fragen der Landwirtschaft, der Industrie, des Handels und des Gewerbes in Erwägung zu ziehen und die erforderlichen Mittel durch den Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1901 von dem Reichstage zu erfordern.

In der Reichstagskommission für das Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen wurde am Sonnabend nach längerer Debatte § 1 in folgender von der Regierungsvorlage wesentlich abweichender Fassung angenommen: „Privatversicherungsunternehmen, welche den Betrieb von Versicherungsgeschäften zum Gegenstande haben, unterliegen den Vorschriften dieses Gesetzes, soweit nicht in demselben Ausnahmen angeordnet oder zugelassen sind. Als Versicherungsunternehmen im Sinne dieses Gesetzes sind solche Vereinigungen nicht anzusehen, die ihren Mitgliedern Unterstützung gewähren, ohne ihnen einen Rechtsanspruch auf solche einzuräumen.“ § 2 fand wie folgt in der Fassung der Regierungsvorlage Annahme: „Die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmungen wird, sofern ihr Geschäftsbetrieb durch die Säkular- oder die sonstigen Geschäftsunterlagen auf das Gebiet eines Bundesstaates beschränkt ist, durch Landesbehörden, anderenfalls durch die hierzu bestellte Reichsbehörde ausgeübt.“ Weiterberatung Dienstag.

Die Petitionskommission des Reichstages beschloß am Mittwoch, dem Hause zu empfehlen, über die Petition betr. Einführung des Befähigungsnachweises für Kaufleute zur Tagesordnung überzugeben, die Petition des deutschen Gastwirthsverbandes betr. Regelung des Handels mit Konserven dem Reichskanzler als Material und eine Petition betr. die Ausführung von Privatarbeiten durch die Militär-Beschlagsmiede zur Erwägung zu überweisen.

Uniformstücke ohne blanke Knöpfe werden nach der „Spandauer Korresp.“ seit einigen Wochen von einzelnen Truppentheilen probeweise getragen. Eine wichtige Neuerung besteht darin, daß die blanken Knöpfe an den Uniformröcken fortan verschwinden sollen; vorn an der Brust sind die Knöpfe, von dunkler Farbe, unter dem Tuch angebracht. Der Stoff des Rockes, der die bequeme Form der Witzels erhält, ist nicht mehr von blauer, sondern von graubrauner Farbe. Weiter wird hierzu geschrieben: Das besonders Charakteristische an der geplanten neuen Uniformierung der Armee ist die Ausschaltung lebenden blinkenden Gegenstandes an der Bekleidung. Von Kopf bis zu Fuß erscheint der Soldat fortan in nahezu gleicher, möglichst unauffälliger Färbung. Zunächst werden sämtliche alten Vorräthe aufgebraucht.

Im Festsaal des Rathhauses fand heute Mittag eine vom Zentralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt einberufene Versammlung statt, an welcher ungefähr 400 Personen theilnahmen, darunter besonders Bürgermeister, Handelskammerpräsidenten, Vorstandsmitglieder wirtschaftlicher Vereine und Vertreter des preussischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten. Die Versammlung nahm einstimmig eine Erklärung an, worin die im Landtage eingebrachte Kanalvorlage als Akt weitestgehender Fürsorge für das wirtschaftliche Gedeihen des Landes begrüßt, mit Inbegriff

die Annahme der Vorlage durch den Landtag in der gegenwärtigen Tagung erhofft und der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß es dem Zusammenwirken der gesegneten Faktoren gelingen werde, auch die auf den Ausbau der Lippe, sowie auf diejenigen Maßregeln gerichteten Wünsche zu erfüllen, die geeignet sind, die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit Schlesiens gegenüber dem Westen auch für den Fall zu gewährleisten, daß eine hinreichende Fahrweise der Ober sich nicht erreichen lassen sollte.

Für das Kaiser Friedrich-Denkmal in Breslau wurde aus der großen Zahl der eingegangenen Modelle der Entwurf des Bildhauers Bodin (Berlin-Steglitz) zur Ausführung bestimmt. Das Standbild stellt den Kaiser in der Uniform der schlesischen Dragoner dar; am hohen, reichgegliederten Sockel sitzt rechts ein Bergmann, links ein feldmarschallig ausgerüsteter Landwehrmann.

Für das große Bismarck-Denkmal vor dem Reichstagsgebäude, das am 1. April enthüllt werden soll, hat Professor Reinhold Vegas unlängst die letzte Gruppe vollendet; sie wird jetzt in Bronze gegossen. Die Hauptfigur selbst, sowie die Gruppen des Atlas, der kniend die Erdkugel trägt, des Siegfried, der mit seinem Hammer das Reichsschwert schmiedet, und der auf einer Sphinx gedankenvoll ruhenden Sibylle sind in der Gießerei sämmtlich fertiggestellt. Professor Vegas selbst hat nur noch zwei Reliefs in Arbeit.

Der Reichstagsabgeordnete Müller-Fulda (Str.) hat in Arnstadt ein großes Terrain angekauft, auf welchem er eine Häuserkolonie, die hauptsächlich für Beamte und Arbeiter bestimmt sein soll, errichten will.

Geschüßlieferungen an England. Wie man hört, hat die Firma Krupp an die maßgebenden Stellen Berlins brieflich die offizielle Mittheilung gelangen lassen, daß sie sich bisher den Wünschen der Regierung gefügt und die Geschüßlieferungen an England nicht mehr an diesen Wunsch lehnen, sondern Aufträge von Geschüß- und Waffenlieferungen annehmen werde. Den Anlaß hierzu hat offenbar der Umstand gegeben, daß andere Firmen trotz des Verbots der Regierung Waffenlieferungen an England bis in die neueste Zeit ausgeführt haben.

Der „Dissesta.“ wird bestätigt, daß zwischen der Sektierer und den unterelbischen Zementfabriken ein Abkommen über Preisregelung zustande gekommen ist. Auch die schlesischen Fabriken sollen zum Beitritt aufgefordert werden; ingleichen soll der unterelbische Verband mit den nordwest- und mitteldeutschen Fabriken in Unterhandlung treten. Die Vereinbarung erstreckt sich zunächst auf das laufende Jahr.

Die Maul- und Klauenseuche ist in der zweiten Hälfte des verfloffenen Jahres erheblich zurückgegangen. Am Schlusse des Jahres waren in Preußen noch 213 Gemeinden mit 397 Gehöften verheuet, während in den Jahren 1898 und 1899 am 31. Dezember je 475 und 2372 verheute Gemeinden mit 6395 und 1168 Gehöften gezählt wurden. Beim Beginn des neuen Jahres waren die Regierungsbezirke Danzig, Frankfurt, Hannover, Stade, Aurich, Münster, Minden, Arnberg und Wiesbaden ganz senckenfrei, in 17 Regierungsbezirken waren weniger als 10, in 7 Bezirken 10 bis 16 und nur in Potsdam und Magdeburg mehr, nämlich 79 und 140 verheute Gehöfte vorhanden. Auch in den übrigen Bundesstaaten hat die Seuche bedeutend abgenommen.

Kronberg, 20. Januar. Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich, sowie Prinz Karl von Hessen und Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen sind heute Mittag 1 Uhr auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Leipzig, 19. Januar. Im Lippeschen Apanagenprozeß erkannte das Reichsgericht auf Verwerfung der vom Grafen Regenten Ernst eingelegten Revision gegen das Urtheil des Obergerichtes vom 23. September 1900. Dem Kläger wurde außerdem die Tragung sämmtlicher Kosten auferlegt. Bekanntlich hatte Graf Erich zur Lippe-Weissenfels Klage gegen den Grafen Regenten Ernst zu Lippe-Biesterfeld erhoben wegen Rückzahlung einer seit Jahren bezogenen Rente, zu deren Empfangnahme der Graf-Regent nicht berechtigt sei, weil dessen Großmutter Modeste von Urub nicht freierlich ebenbürtigen Standes gewesen sei. Das Landgericht in Detmold hatte die Klage abgewiesen, auf die von dem Kläger eingelegte Berufung aber hatte das Obergericht zu Gunsten des Urtheil aufgehoben und den Klageanspruch für gerechtfertigt angesehen.

München, 19. Januar. Die Demission des Prinzen Alons, bisheriger Kommandeurs der ersten Kavallerie-Brigade, ist erfolgt, weil er bei den letzten Herbstmanövern seine Brigade derart ungenügend führte, daß sein

weiteres Verbleiben im aktiven Militärdienst unmöglich erschien.

### Ausland.

Budapest, 19. Januar. Der Minister für die Landesverteidigung Baron Fejervary hat sich einer Operation des Blinddarmes unterziehen müssen, welche von dem Berliner Professor Sonnenburg glücklich vollzogen worden ist.

Rom, 19. Januar. Der Papst empfing heute den preussischen Gesandten Freiherrn von Kottow, der seine Glückwünsche zum Jahreswechsel ausdrückte und dann die Mitglieder der Gesandtschaft vorstellte.

Paris, 19. Januar. Zu Ehren des scheidenden deutschen Botschafters Fürsten Münster fand heute bei dem Minister des Auswärtigen Delcassé ein Frühstück statt, an welchem alle Minister und die Mitglieder der deutschen Botschaft theilnahmen.

Paris, 19. Januar. Der Herzog von Broglie ist heute Abend gestorben. Der Herzog, der an Inzidenz litt, war Mitglied der Akademie.

Paris, 19. Januar. Heute Nachmittag feuerte eine russische Studentin, namens Vera Gelow, auf den Professor Emil Deschanel, auf den Vater des Kammerpräsidenten, in dem Augenblick, als derselbe seine Vorlesung beendet hatte und den Hörsaal verlassen wollte, einen Revolverbeschuß ab. Die Kugel traf die russische Studentin Alexandrine Beslunamich, eine Freundin der Gelow, welche sich zwischen diese und den Professor gestellt hatte, und verwundete dieselbe schwer. Die Gelow, welche geisteskrank sein soll, erklärte, sie habe Deschanel tödten wollen, weil derselbe sie beleidigt habe.

### Zu den Wirren in China.

Die Pariser „Agence Havas“ meldet aus Peking vom 16. d. Mts., daß Tsching und Li-Hung-Tschang von den Gesandten die Festsetzung einer baldigen Zusammenkunft erbaten, um die gegen einige Artikel der Note der Mächte von ihnen gemachten Einwände zu besprechen.

Das Unglück beim Salntschien zur Jahreswende im Beitfangort ist der „Berl. Korresp.“ zufolge nach einer Depesche vom deutschen Kommando des ostasiatischen Armeekorps dadurch herbeigeführt, daß nach einem Schlagrohrversager mit Feuerzündung der Verschluß eines eroberten Rüstengeschüßes zu frühzeitig geöffnet wurde. Die Vorschrift sagt ausdrücklich, daß eine ganz bestimmte Zeit nach einem derartigen Versager mit dem Öffnen des Verschusses gewartet werden soll, damit man gewiß ist, daß die Kartusche durch die Schlagröhre nicht in Brand gesetzt ist. Öffnet man also den Verschluß zu zeitig und ist die Kartusche doch in Brand gerathen, so schießt der starke Feuerstrahl derselben rückwärts und fettwärts herans und kann die Bedienung in große Gefahr bringen, wie es ja bedauerlicher Weise in diesem Falle auch geschehen ist. Es ist nun noch hinzugekommen, daß dieser Feuerstrahl, wie es in dem Telegramm heißt, infolge einer Fahrlässigkeit der Bedienung den in der Nähe befindlichen Kartuschraum in Brand gesetzt hat, wodurch das Unglück natürlich bedeutend verschlimmert wurde. Das Geschüß war eine eroberte 15 Zentimeter-Kanone. Die Nachricht einiger Tagesblätter, daß es sich um ein schweres Feldhaubitze der deutschen Infanterie handelte, bestätigt sich sonach, wie vorauszusehen war, nicht.

Mit dem 900 Mann starken Retruntransport für die Panzerdivision in Ostafrika ist der Lloyd-Dampfer „S. S. Meier“ am Sonnabend in Wilhelmshaven in See gegangen.

Gegenüber den in auswärtigen Blättern neuerdings aufgetauchten Shanghai-Verichten mit der Wiederholung der Behauptung, daß die Yortische Expedition nach Kalgan eine Niederlage erlitten und Graf York Selbstmord verübt habe, stellen die „Berl. N. Nachr.“ die Grundlosigkeit dieser Behauptung fest. Alle amtlichen Ermittlungen bestätigen, daß der Tod Yorks infolge Einathmens kohlenoxydhaltiger Gase erfolgt ist.

### Der Krieg in Südafrika

Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz marschiren nach einer „Standart“-Meldung fünf Burenkommandos, 3000 Mann stark, mit 6 Geschüßen von Ermelo auf Walkerstrom an der Natalgrenze. Ein Einfall in Natal wird beabsichtigt. Die schwachen englischen Garnisonen gehen auf Newcastile zurück.

Reuters Bureau meldet von Sonnabend aus Kapstadt: Drei Schwadronen der Johannesburger Mounted Rifles griffen einen Burenposten der Buren bei Springs umweit Johannesburg an und nahmen ihn gefangen. Später wiesen die Mounted Rifles einen starken Angriff der Buren zurück.



Heute Nacht 1 Uhr entschlief faust zu einem besseren Leben, nach langem, schweren, mit Geduld getragenen Leiden, unsere treue liebe Mutter, Großmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

vertw. Königl. Probianntmeister  
**Frau Auguste Oergel**  
geb. Kruczkowski.

Schmerz erfüllt bringen diese Anzeige die trauernden Hinterbliebenen.  
Thorn den 20. Januar 1901.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. Januar cr., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des evang. neustädt. Friedhofes aus statt.

Heute morgens 2 1/2 Uhr ist unsere geliebte Tochter  
**Gertrud**  
nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 16 1/2 Jahren faust entschlafen.

Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Hauptzollamts-Kontroleur Will**  
und Frau geb. Beckmann.  
Thorn den 21. Januar 1901.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr von der Halle des altsädtischen Kirchhofes aus statt.

### Holzverkauf.

Oberförsterei Kirschgrund.  
Am 25. Januar d. Js., von vorn 10 Uhr ab, sollen im Stengel'schen Gasthause in Tarkowo Sld. aus Verlauf Kirschgrund, Jagden 114 (Schlg.): 358 rm Hir. 3. Kl.; Jag. 115 (Dürschlg.): 94 Stck. Kief.-Hlz. 3/5 Kl., 54 Bohlst., 38 rm Klob., 16 Hir. 3. Kl.; Wendorf, Jag. 59 (Schlg.): 288 Stck. Hlz. 1/5 Kl., 2 rm Schichtungsholz, 62 rm Klob.; Eichenau, Tot. Jagden 123, 140/2: ca. 39 Stck. Hlz. 4/5 Kl.; Jag. 161 (Schlg.): 1 Stck. Aspen-Ruhholz 4. Kl., 1 rm Kppl., 52 rm Kief.-Kppl., 122 Hir. 3. Kl.; Jag. 162 (Schlg.): 49 rm Kppl.; Frühlsdorf, Tot. Jag. 128, 145/8, 169, 177/8: ca. 91 Stck. Hlz. 3/5 Kl., 18 Bohlst., 2 rm Klob., 3 Kppl. öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgetreten werden.  
Der Bauholztermin beginnt um 1 Uhr.

### Holzverkauf.

Revierförsterei Neulinum, Oberf. Drawenzwald.  
Montag den 28. Januar d. Js., vormittags 9 Uhr, in Flossel's Gasthaus zu Dameran:  
In größeren Losen: Bel. Schemlau, Jag. 116 (1 km vom Bahnh. Dameran): 525 Kiefern mit 781 fm, Jag. 129: 148 Kiefern mit 207 fm, ferner 1 Eiche mit 1,19 fm, 5 Birken mit 1,74 fm, 7 Erlen mit 3,41 fm, sowie Kiefern-Stock- und Reifholz.  
Bel. Neulinum: 20 Eichen mit 8 fm, 18 rm Eichen-Schichtungsholz 1. und 2. Kl., 47 Birken mit 9 fm.

### Der Oberförster.

Eine an der Culmer Chaussee und der Straße nach dem Wasserwerk belegene  
**Parzelle**,  
ca. 8 Morg. groß, zur Fabrikation oder Errichtung von Lagerhäusern bestens geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres durch  
**Luodsko, Culmer Chaussee 75.**

**30-40 000 Mk.**  
à 4 1/2 - 5 %  
Suche von sofort zu sehr feiner 1. Stelle eines neuausgeb. Herrschaftsgrundstücks hier. Angeb. v. Kapit. unter M. K. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

### Die alsbaldige Anfuhr

von 500 Raummetern Kloben aus Jagden 121 des Artillerie-Schießplatzes (Brandfläche an der Warthener Bollstraße) nach dem Hauptbahnhof Thorn ist an den Wiederkäufer zu vergeben. Schriftliche geschlossene Preisgebote mit der Aufschrift „Gebot auf Holzanhfuhr“ sind bis zum 27. d. Mts., mittags 12 Uhr, hier einzureichen.  
Aschenort, Post Ottlotsch, den 19. Januar 1901.  
Herzogliche Revier-Verwaltung.

### Holzverkauf.

Montag den 28. d. Mts., von vorn 9 Uhr an, kommen in Neugrabia vom Artillerie-Schießplatz bei Thorn auf den Jagden 70 bis 77, 83, 93 bis 97, 107 bis 110 und 121 meistbietend gegen Baarzahlung zum Verkauf:  
ca. 900 Stck. Bauholz,  
" 1100 " Bohlstämmen,  
" 3800 " Stangen I. - IV. Kl.,  
" 1990 rm. Kloben,  
" 850 " Reiser I und II,  
" 300 " Stangenhaufen.  
Herzogl. Revierverwaltung  
Aschenort.

### Die noch vorhandenen Restbestände

meines Waaren-Lagers werden jetzt  
**Coppernikusstr. 9**  
für jeden nur annehmbaren Preis weiter ausverkauft.  
**J. Biesenthal,**  
Coppernikusstr. 9.

### Gute, elegante Fracks,

für jede Figur passend, verkaufen  
**B. Sandelowsky & Co.,**  
Breitestraße 46.  
**Berücksichtigungshalber**  
ist die von Herrn Fleischauer bisher innegehabte Wohnung von sofort zu vermieten.  
**A. Wiese,** Elisabethstraße 5.

**Konkurswaaren-Ausverkauf.**  
Das zur I. Hirsch'schen Konkursmasse gehörige Lager, bestehend aus:  
**Hüten, Gummi- und anderen Schuhen, Mützen sowie Pelzgarnituren,**  
wird billig ausverkauft.  
Thorn. **Max Pinchera,** Berwalter.

**Kleider**  
werden gutgehend zu 4 u. 5 Mk. gearbeitet. **Thurnstr. 12, III. links,** gegenüber der Gasanstalt.

**Jüngerer Pensionär gesucht**  
in seinem Hause zu 2 Gymnasialisten von 15 und 7 Jahren. Eintritt zum 1. April. Angebote unter **A. B.** postlagernd Thorn I erbeten.

**Eine Wamsfell,**  
stern in feiner Ritze wie Wirtshaus, wird von sofort gesucht. Lehnmädchen werden angenommen.  
**Oekonom des Offizier-Kasinos**  
Mon.-Nachts. v. Schmidt.

**Eine Frau**  
zum Austragen der Waaren wird gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**1 ordentliches Dienstmädchen,**  
für einen kleinen Haushalt, kann sich melden. **Moder, Lindenstr. 22.**  
Aufwärtlerin zum 1. Februar gesucht. **Mellensstraße 55, I.**

**Herrn,** welche sich für Geschäfte mit Privaten zc. gegen prozentuale Vergütung interessieren, erhalten direkte Bezugsquelle in sehr preiswerthen und vorzüglichen Zigarren. Off. u. K. A. 751 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.  
Ein tüchtiger, nichterner  
**Maschinist**  
wird bei hohem Lohn gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Ztg.  
**Einen Lehrling**  
nimmt an  
**O. Scharf,** Kürschnermeister.

**Lehrling**  
zur Tischlerei kann sich melden bei  
**D. Körner, Bäderstr.**

**Einen jüngeren Hausdiener**  
verlangt  
**O. Scharf,** Breitestraße 5.  
Ein gut erhaltener, moderner  
**Selbstfahrer**  
ist preiswerth abzugeben bei  
**C. B. Dietrich & Sohn.**  
Eine gut erhaltene  
**Martini-Büchse**  
mit allen Zubehör zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.  
Ein gut erhaltener  
**Flügel**  
ist umgänglich billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
**Primzither mit Schule**  
billig zu verkaufen  
**Karlstraße 11, I. Et., I.**

**Mein Gartengrundstück**  
in Moder, Thorerstraße 5, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
**Wwe. Schäfer.**

**Elsasser Kompot-Früchte**  
in Gläsern und Dosen empfiehlt  
**J. G. Adolph.**  
**Geschlachtete Gänse,**  
größere Losen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Gewicht- und Preisangaben erbetet  
**J. G. J. Schmidt, Isehoe.**  
Um zu räumen:  
**Roßhohl Str. 3 Nr.**  
**Ad. Kuss,** Schillerstr. 28.

**Lose**  
zur 2. Geldlotterie in Mühlhausen (Thür.); Hauptgewinn 100000 Mk.; Ziehung am 25. Januar u. f. Lage, à 3,50 Mk.  
zu haben in der  
Geschäftsstelle der „Thorn. Presse“.

**1 große Wohnung,**  
zweite Etage,  
bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, (auch Büchse) sowie  
**1 Laden**  
sind vom 1. April 1901 zu verm.  
**W. Zielke,** Coppernikusstr. 22.  
**Gr. Laden** z. verm. Neust. Markt 24.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs  
am 27. Januar d. Js., nachm. 4 Uhr,  
findet  
**Festessen**  
im Artushofe statt.  
Preis des Gedecks 4 Mark.  
Die Teilnehmerliste liegt zur Einzeichnung der Namen bis zum 24. d. Mts., abends, im Artushofe aus.  
Thorn den 19. Januar 1901.  
von Amann, General der Infanterie und Gouverneur.  
Boethke, Stadtbordneten-Vorsteher.  
Hausleutner, Landgerichtspräsident und Geheim. Ober-Justizrat.  
Dr. Kersten, Erster Bürgermeister. von Schwerin, Landrath.  
Zitzlaff, Erster Staatsanwalt.

**Donnerstag, 24. Januar, Artushof, 8 Uhr:**  
**Concert: Tivadar-Nachèz,**  
k. k. Hof- und Kammer-Violinvirtuos,  
unter Mitwirkung der Pianistin **Frl. Mary Olson.**  
Numm. Karten 3 Mk., Stehplätze 2 Mk., Schülerk. 1 Mk. bei  
**E. F. Schwartz.**

**Grosse internationale Kunst-Ausstellung**  
Breitestraße 26.  
Neu eingetroffen:  
„Rückzug der Franzosen im Jahre 1870“,  
von dem berühmten Schlachtenmaler **Julius Kossak.**  
„Charakterstudie“,  
angebl. v. **Rafael Mengs** (ans griech. Nachl.).  
„Tscherkessen“,  
von **Suchodolsky,**  
ferner:  
**2 Judenbilder von C. Schleicher.**  
über 300 Prachtwerke.  
Eintrittskarte, gültig für die ganze Dauer der Ausstellung, 30 Pf., Kinder 15 Pf.  
Geöffnet bis 9 Uhr abends.

**Delmenhorster**  
„Anker-Linoleum“  
wird nach dem ältesten, bewährten J. Walton's System hergestellt. Der wichtigste Faktor bei der Herstellung des Linoleums ist die Oxydation des Leinöls. Die Oberfläche des Anker-Linoleums ist eine vollständig homogene, glänzende und durchaus geschlossene, sodass der Eintritt von Schmutz und Scheuerwasser in dasselbe ausgeschlossen ist; ausserdem ist die Farbe desselben eine vollständig reine und wird im Gebrauch nicht grau. Glatte Waare in verschiedenen Qualitäten, gemusterte und bedruckte, ebenso Teppiche und Läufer sind stets auf Lager in der Niederlage der Delmenhorster Linoleum-Fabrik „Anker-Mark“ bei  
**Carl Mallon, Thorn, Altstadt, Markt 23.**

**Maggi** zum Würzen  
fest begründet und wahrer, denn es übertrifft alle alten und neuen Konkurrenzprodukte in Bezug auf Ausgiebigkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit.  
**A. Mazurkiewicz, Jnh. J. von Piskorski,**  
Kolonialw. und Delikat., Alst. Markt 29.

**Herrn-Anzüge**  
nach Maß, von 24 Mark an, bei Stofflieferung von 10 Mk. an, fertigt sauber und gutgehend  
**F. Stahnke,**  
Schneidermeister,  
jetzt Kraberstraße 5.

**Mieths-Kontrakt-Formulare,**  
Mieths-Quittungsbücher  
mit vorgegedrucktem Kontrakt, sind zu haben.  
**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,**  
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.  
**Möbliertes Vorderzimmer**  
zu vermieten. **Bachstr. 10, pt.**  
2 eleg. möbl. Vorderzimmer m. Büchse, sind sofort zu verm.  
**Culmerstr. 13, I.** zu verfr. i. Laden.  
1 kleines möbliertes Zimmer von sofort billig zu vermieten  
**Gereckstr. 6, I.**

**2 möblierte Zimmer**  
mit Klavierbenutz. u. Büchse, auf Wunsch volle Pension z. verm.  
**Janobstr. 9, I.**  
1 kleines möbliertes Zimmer von sofort billig zu vermieten  
**Gereckstr. 6, I.**

**Parterre-Wohnung,**  
auch zu Bureauewecken sehr geeignet, von sofort zu vermieten  
**Gereckstr. 21.**  
2 eleg. möbl. Zimmer mit auch ohne Büchse, sind zu vermieten.  
**Schillerstr. 6, II.**  
**Läden und Wohnungen**  
in unserer Neubau - auch die erste Etage, die Herr Rechtsanw. Neumann inne hat - sind zum 1. April 1900 zu vermieten.  
**Louis Wollenberg.**

**Schönheit**  
zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendliches Aussehen, samtbewehrte Haut, weisse Hände in kurzer Zeit nur durch **Crème Benzoë** ges. geschätzt. Unbertroffen bei rother und spröder Haut, Sommersprossen und Hauptunreinigkeiten. Unter Garantie franko gegen Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn. nebst lehrreichem Buche: „Die Schönheitspflege“ a. Bachsober. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschreiben bei. Nur direkt d. **Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.**

**Baden**  
mit auch ohne Wohnung sofort oder vom 1. April z. verm. Zu erfragen **Marienstr. 7, I.**  
Eine herrschaftliche Wohnung von  
**8 Zimmern**  
nebst allem Zubehör, 2 Etage, ist Altstädtischer Markt 16, vom 1. April zu vermieten.  
**W. Busse.**

**Eine kleine Familienwohnung,**  
bei Treppen, ist in meinem Hause seitgegriffen. 13 vom 1. April cr. zu vermieten.  
**G. Sigismund,**  
Helligkeitstraße 1, I.

**Eine Wohnung**  
zu vermieten.  
**C. Schütze,**  
Strobandstraße 15.  
Wohnung, 1. Etage, v. 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer u. Zubehör, vom 1. April zu verm. Näher bei **Burdeck, Coppernikusstr. 21.**

**Eine Wohnung**  
von 3 Zimmern, 3 Treppen, verm.  
**A. Stephan.**  
**Wohnungen**  
von sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Marienstr. 7, I.**  
**Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, auch getheilt, zum 1. April zu vermieten.**  
**Moder, Rahoustraße 19.**  
2 Zimmer, Kabinett, Entree u. Küche nebst Zubehör zu vermieten.  
**Culmerstr. 11.**

**Gedenket der armen Vögel!**

**M.-G.-V. Liederkrans.**  
Dienstag den 22. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr:  
**General-Versammlung.**  
Bollstädtiges Erscheinen erforderlich.  
Der Vorstand.

**Berein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde.**  
Dienstag den 22. Januar cr., abends 8 Uhr:  
**Vereinsversammlung**  
im großen Schützenhaus - Saale.  
**Vortrag**  
des Herrn Schriftsteller **Reinhold Gerling-Berlin,**  
(Redakteur des „Naturarzt“), eines der ersten und erfolgreichsten Kämpfer der Naturheilbewegung, über:  
**„Die Zeitkrankheit Neuroasthenie und die Behandlung der Nervösen.“**  
Auch Nichtmitglieder haben freien Eintritt.

Den Vereinsmitgliedern zur Mittheilung, daß Herr **Dr. med. Prager** sich in Bosen als Naturarzt niedergelassen hat. Wohnung: Neumannstraße 16, III. Sprechstunden: 9-11, 3-5, Sonntags 9-11.

**Thorn, Schützenhaus.**  
Mittwoch den 23. Januar:  
**Humoristisch-dramat.**  
**Fritz Reuter - Abend**  
von  
**Kurt Maurice,**  
1. Komiker vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.  
**Program:**  
Bräutigam im Reformverein.  
Bräutigam in der Wasserluft.  
Gawermann am Sarge seiner Frau.  
Humor. Gedichte zc.  
**Freier, für jeden verständlicher Vortrag!**  
Anfang 8 Uhr.  
Billets im Vorverkauf in der Buchhandlung **Walter Lambek:**  
Sperlich; 1,25 Mk. Sitzplatz 0,75 Mk. Abendkasse: Sperlich; 1,50 Mk., Sitzplatz 1 Mk., Schüler 0,40 Mk.

Die Mitglieder des Handwerkervereins haben Einlasskarten zu ermäßigten Preisen; abzuholen bei Herrn Kaufmann **Minzel.**  
Es findet nur dieser eine Vortrag statt.

Möbl. Kimm. z. v. Tuchmacherstr. 14.  
Möbl. K. b. f. verm. Wilhelmplatz 6.

**Lohnzahlungsbücher**  
für Minderjährige  
(bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, B. G. B. § 14)  
sind zu haben.  
**C. Dombrowski, Buchdruckerei,**  
Thorn.

**Gefunden**  
auf dem Wege nach Weisshof eine **Tafelhunde.** Abzuholen bei Eigentümer **F. Rosold, Schönwalde.**  
Ein weißbrauner  
**Sühnerhund,**  
auf den Namen „Troll“ hörend, ist mir entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.  
**Leutnant Hüllmann,**  
Breitestraße 8, III.

Auf dem landwirtschaftlichen Vergnügen am 13. d. Mts. in **Gr. Rogan** ist mir ein schwarzes Krimmer-Jackel gegen ein ähnliches verkauft. Umzutauschen bei Gastwirth **Double** dortselbst.

Dieser Zimmer liegt ein Jahrgang der „Gartenlaube“ bei, welcher ein überaus reiches Programm hervorragender Romane und Novellen der beliebtesten und gefeiertesten Erzähler und Erzählerinnen aufweist. Es wird derselbe den geehrten Lesern zu besonderer Beachtung empfohlen. Abonnements auf den soeben beginnenden neuen Jahrgang der „Gartenlaube“ nimmt entgegen die Buchhandlung von **Max Glaser,** hier.

**Täglicher Kalender.**

1901.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Januar.	27	28	29	30	31	—	—
Februar.	—	3	4	5	6	7	8
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	—	—
März.	—	3	4	5	6	7	8
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30

Von der Krönungsfeier.

Die Ansprache des Kaisers an die Vertreter der Provinz Ostpreußen bei der Feier des 200 jährigen Bestehens des Königreichs Preußen hatte nach dem „Reichsanzeiger“ folgenden Wortlaut: „Werthe und geehrte Herren! Von tiefem Danke gegen Gott ist Mein Herz erfüllt, wenn Ich auf die zwei Jahrhunderte der Geschichte Meines Hauses und des Vaterlandes zurückblicke, die heute sich vollenden. Unter des großen Königs Führung glorreich emporgestiegen, in schwerster Prüfung, edlem Golde gleich, geläutert und bewährt, richteten Fürst und Volk in einem Kampfe voll hingebender Vaterlandsliebe des Staates Größe wieder auf, fügten neue Macht ihm hinzu. Nach langer Friedensarbeit ward uns durch Gottes Gnade des deutschen Vaterlandes Einheit. Der unvergänglich lebt in den Herzen des Volkes, Kaiser Wilhelm der Große wurde des deutschen Reiches Begründer! In Leid und Freude, in Krieg und Sieg sind Preußens König und Volk zusammengewachsen fest und unlöslich, von dem einen Gedanken getragen, jedes an seinem Theile dem Vaterlande zu dienen. Doppelt fühlt in dieser feierlichen Stunde Mein landesväterliches Herz das Verlangen, Meinem Volke zu danken für die durch Jahrhunderte bewährte Treue und Hingebung, und Gott anzuflehen, daß Er auch ferner mit Seinem Segen Volk und Vaterland geleite! Sie aber, des Stammlandes und der alten Krönungsstadt Vertreter, am heutigen Tage hier zu sehen, gereicht Mir zur besonderen Freude. Ein Jahrhundert ist dahingegangen als Mein in Gott ruhender Vorgänger auf dem Thron, König Friedrich Wilhelm III., aus Anlaß der ersten Säcularfeier des Königreichs durch die Kundgebung an die ostpreussischen Stände vom 1. Januar 1801 die Statue König Friedrichs I. „zum immerwährenden Denkmal gegenseitiger Liebe und Treue“ widmete. Nicht ahnen konnte der König, als er diese Worte sprach, wie bald die Zeiten kommen sollten, diese gegenseitige Liebe und Treue erneut zu bekräftigen. In jenen Jahren der höchsten Prüfung, die unserm Vaterlande beschieden, waren es die Ostpreußen, in deren Haus und Herzen die königliche Familie sicher ruhte und die Ostpreußen wiederum waren es, die, als die Morgenröthe einer besseren Zeit anbrach, voran gingen in einer vaterländischen Erhebung, wie sie reiner, edler, opferbereiter die Welt nicht gesehen! Eine Geschichte wie diese ist ein Denkmal, fester wie Erz, und so weiß Ich, aus wie treuem Herzen die Wünsche kommen, die Sie soeben Mir ausgesprochen haben. Treue im Treue! Dankbar werde Ich allezeit im Herzen halten, was die Provinz für König und Vaterland gethan hat und gern ihr Meine landesväterliche Huld und Fürsprache gewähren. So entbiete Ich ihr auch heute Meinen Dank und königlichen Gruß und erlaube Sie, geehrte Herren, dies allen denen kund zu thun, die Sie entsandt haben!

Die Festvorstellung im Berliner Opernhause am Freitag Abend bildete den offiziellen Abschluß der Jubiläumsfeierlichkeiten. Der Theateraal war festlich geschmückt, und zwar bildete diesmal gelb die Farbe im königlichen Opernhause.

Die glänzenden Hoftrachten und die blinkenden Militäruniformen wiegten in der Festgesellschaft vor. Wenig nach 7 1/2 Uhr erschienen Oberzeremonienmeister Graf Eulenburg und Graf Hochberg in der großen Mittelloge und kündeten dadurch der Versammlung, die sich von ihnen Säben erhob, den erfolgten Eintritt des Kaiserpaars und der fürstlichen Gäste an. Der Kaiser im schwarzen, silberbetreuten und beschnürten Uffila der Danziger Husaren, führte die Großherzogin von Baden, der österreichische Thronfolger Ferdinand von Este in der Uniform des Kaiser Franz-Regiments unsere Kaiserin in weißer von Brillanten - Gehängen und Garnituren blinkenden Spitzenrobe. Dahinter kamen die übrigen Fürstlichkeiten.

Die Vorstellung begann mit Josephs Rauffs Festspiel „Adlerflug“, in dem allegorische Gestalten, die „Geschichte“, die „Kraft“, die „Treue“ und das „Gottvertrauen“ auftraten. Während im Hintergrunde die Burg Hohenzollern aus der Tiefe emporsteigt, erscheint in glänzender Rüstung der „Genius der Hohenzollern“ und spricht in flammenden Worten von dieses Genies Kräften und Thaten, von des Vaterlandes Vergangenheit und Zukunft. Und wieder versinkt das Bild

der Burg. Die Sonne steigt strahlend am Himmel empor. Der Gesang des Lutherischen Truhliedes ertönt wie aus Wolken. Diese zertheilen sich allmählich und wie durch zarten düstigen Flor verschleiert erscheint von der Höhe ein lebendes Bild: Friedrich I., umgeben von der Treue, der Kraft und dem Gottvertrauen, von seinen Feldherren und Kriegern, hebt die Krone empor, um sie auf sein Haupt zu setzen. Unter rauschender Musik fällt der Vorhang. Die Komposition Josef Schlans enthält sich aller patriotischen Weifen. Der „Berl. Vorf.-Cour.“ theilt mit, daß diese „geschmackvolle und vornehme Gehaltbarkeit“ einem ausdrücklichen Wunsche des Kaisers entsprach. Kaiser Wilhelm, der an der Gestaltung des Festspiels, namentlich aber auch an derjenigen der Musik von Anfang an lebhaften Antheil nahm, wünschte die Heranziehung der patriotischen Lieder nicht. Nur das Lutherische „Ein feste Burg“ sollte Verwendung finden. Es folgte dann das Schauspiel „Das Testament des Großen Kurfürsten“ von Gustav zu Putlitz.

Die Zahl der Orden, die am Freitag verliehen worden sind, beträgt abgesehen von den 1133 Allgemeinen Ehrenzeichen 2599. Von diesen 2599 Ordensrittern sollen nach einer Berechnung eines Lokalblattes 1200 Beamte, 996 Offiziere, 37 Gelehrte, 21 Künstler, 36 Vertreter von Handel und Industrie und 38 Landwirthe sein.

In einem Artikel über die Telegramme, welche anlässlich des preussischen Krönungsjubiläums zwischen dem Kaiser Wilhelm und der Königin Wilhelmina gewechselt worden sind, sagt das „Amsterdamer Handelsblad“: „Von dem Depeschewechsel wird gewiß mit großem Interesse Kenntniß genommen worden sein. Die beiderseitigen Freundschaftsbeziehungen haben eine viel größere Bedeutung, als die übliche nachbarliche Verbindlichkeit. Es war ein schöner Gedanke des Kaisers, der Bande zu gedenken, welche Jahrhunderte zwischen Oranien und Hohenzollern bestanden, sowie der von den Niederlanden erwiesenen Dienste. Das Telegramm des Kaisers darf als Besiegelung der uralten guten Beziehungen beider Länder gelten.“

In Petersburg machte am Sonnabend der Minister des Aeußern Graf Lamsdorff dem deutschen Votschafter einen Besuch, und hat den Fürsten Radolin, Seiner Majestät dem Kaiser und König seine Glückwünsche zur Jubelfeier der Krone Preußens darzubringen.

Aus Stockholm wird gemeldet, daß der Kronprinz am Freitag durch seinen Kammerherrn dem deutschen Gesandten Grafen von Wallwitz seine Glückwünsche anlässlich des 200jährigen Krönungsjubiläums des Königreichs Preußen darbringen ließ.

Die deutsche Votschaft in Madrid veranstaltete aus Anlaß des preussischen Krönungsjubiläums ein Banket, an welchem das gesamte Personal der Votschaft, sowie viele Mitglieder der deutschen Kolonie theilnahmen. Votschafter von Radowitsch hielt eine Ansprache und schlug vor, ein Beglückwünschungstelegramm an Seine Majestät den Kaiser Wilhelm abzuschicken. — Außer durch dieses Festmahl auf der deutschen Votschaft ist das preussische Krönungsjubiläum in Madrid durch einen Gottesdienst gefeiert worden, der vormittags in der deutschen evangelischen Kapelle stattfand und dem der deutsche Votschafter von Radowitsch mit den Mitgliedern der Votschaft, sowie der deutsche Konsul Berl mit den Beamten des Konsulats beiwohnte.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 18. Januar. (Verschiedenes.) Dem Ortsbesitzer Kühner in Eilsenan sind in vergangener Nacht mehrere Hühner gestohlen worden. Dem Diebe ist man auf der Spur. — Der Männergesangsverein „Liederkreis“ veranstaltet am 20. b. Mts. in den Räumen der Villa nova ein Winterfest, bestehend in Vokal- und Instrumentalkonzert, letzteres angeführt von der Kapelle des Thorer Infanterie-Regiments Nr. 15 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Krelle. — Alle im Jahre 1879, 1880 und 1881 geborenen Militärpflichtigen, über deren Militärpflicht noch keine definitive Entscheidung getroffen ist, müssen sich in der Zeit vom 15. bis 30. Januar d. Jz. zur Stammrolle anmelden. — Der Turnverein „Eckol“ hielt am Sonntag im Saale des Kleinfischen Hotels ein Vergnügen ab, das sehr zahlreich besucht war. — Von einem Gutsfuhrer wurde gestern eine Reisbedeckung entwendet. Der Dieb ist nicht bekannt.

St.-Krone, 18. Januar. (Ein furchtbarer Unglücksfall) ereignete sich am Dienstag während der Dämmerungszeit auf dem hiesigen Klow-See hinter unserem Buchwäldchen. Dort spielten mehrere ihrer Wohnung auf dem Eise des genannten Sees einige Kinder von den Abban-Bestimmungen. Plötzlich erscholl ein Hülfsruf, und mit lautem

Aufschrei brach die 14jährige Tochter des Ackerbürgers Albert Krüger hier selbst zusammen. Die infolge des lauten Aufschreies schnell hinzueilenden Eltern fanden ihre Tochter im Blute schwimmend, allerdings noch mit Lebenszeichen auf und schafften sie nach Hause, wo sie der inzwischen herbeigeholte Arzt, Herr Dr. Wagner, verband. Dem armen Kinde war die Ladung in den Unterleib und in den rechten Arm gedrungen. Zu die Wohnung der Eltern gebracht, starb das bedauernswürdige Kind ohne die Bestimmung wieder erlangt zu haben, nach einigen Stunden. Der unvorsichtige Thäter war der Jägerburche des hiesigen städtischen Oberförsters Koglin, der das Kind im Zwielichte als einen Hund angesehen haben will. Danzig, 16. Januar. (Verschiedenes.) Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft begeht in diesem Sommer ihr 550 jähriges Jubiläum. Sämtliche Gilden des Provinzial-Schützenbundes werden zu der Feier eingeladen werden. — Dem Antrage des Vorsteherautes der Kaufmannschaft auf Aushebung der Festungs-Nahons auf Strohdach hat die Reichs-Nahon-Kommission insoweit entsprochen, daß ein Theil des Geländes künftighin nur noch den Beschränkungen des dritten Nahons unterworfen ist. — In der gestrigen Konferenz der Vertreter der Kaufmannschaften zu Danzig, Elbing und Königsberg ging der Vorschlag der Staatsregierung im wesentlichen dahin, daß fünf Güterklassen für Schlenkentarife eingerichtet werden. Die Konferenz, an welcher Vertreter des Vinnenschiffervereins theilnahmen, sprach sich dahin aus, daß es bei den bisherigen zwei Güterklassen bleiben möge. — Unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns Hünze fand am Sonnabend Vormittag im Landeshause eine Sitzung der Landesverordnungs-Kommission für Westpreußen statt. Es wurde Herr Landeshauptmann Hünze als Vorsitzender und Herr v. Heimdahl als Stellvertreter wiedergewählt. Ferner wurde der Haushaltsplan für 1901 auf 2790 000 Mark festgestellt. In Langfuhr ist der königliche Kammerherr und Hofmeister a. D. Frhr. Karl v. Milencron im 61. Lebensjahre gestorben. Er vertrat als Mitglied der konserverativen Partei von 1885 bis 1898 den Kreis Thornenburg-Soherswerda im preussischen Abgeordnetenhaus. Der neunte Delegirte des Vereins der Ritter des Eisernen Kreuzes für Westpreußen findet am 20. Januar in Danzig statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wird zur Feier des zweihundertjährigen Krönungsjubiläums ein Serenaband stattfinden. — In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurden die Herren Berenz als Stadtverordnetenvorsteher, Münterberg zum ersten, Kerth zum zweiten Stellvertreter, Stadtsekretär Marowsky zum Protokollführer, Schring zum Stellvertreter, Hase und Witz zu Ordnern wiedergewählt. Beschlossen wurde, als Konsumsteuer 182 Proz. der Realsteuer und 202 Proz. der Einkommensteuer zu erheben. — Im hiesigen Gymnasium am St. Johann fand Sonnabend Vormittag die Einführung des neuen Direktors Herrn Dr. Fricke durch Herrn Oberbürgermeister Delbrück statt. Denselben Vorgang vollzog Herr Delbrück im Realgymnasium am St. Petri, wo der neue Direktor, Herr Dr. Suhr, sein Amt antrat. — Der Danziger Gastwirthsverein hat in seiner gestrigen Sitzung gegenüber der Verfüngung des Polizeipräsidenten, daß alle Lokale um zwei Uhr nachts zu schließen haben, beschloffen, daß im Prozeßwege auf Kosten des Vereins diese Verfügung angefochten werden soll, falls Strafverfügungen erlassen werden sollten.

Königsberg, 19. Januar. (Krönungsjubiläum.) Als Abschluß der hiesigen Krönungsjubiläumsspektakel fand heute Abend unter Theilnahme der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden ein von 46 Vereinen veranstaltetes Bürger-Kommers statt. An die Festreden des Ober-Regierungsraths Gille und des General-Inspektors Braun schloß sich eine Vorführung lebender Bilder, darstellend die Krönung Friedrichs I. zum König von Preußen, die Erhebung Ostpreußens unter General York von Bartenburg und die Kaiserproklamation zu Versailles. An Se. Majestät den Kaiser wurde ein Guldigungsgramm abgeschickt. — Die allerhöchste Kabinettsordre betr. die kaiserliche Zuwendung von 10 000 Mk. zur Bekämpfung der Gramlose hat folgenden Wortlaut: „Am heutigen 200 jährigen Gedenktage der Krönung Meines Ahnen weiland Sr. Majestät König Friedrichs I. will Ich zur Bekämpfung der Gramlose in Meiner getreuen Provinz Ostpreußen eine Summe von 10 000 Mk. stiften und dieselbe dem dortigen Provinzialverbande der vaterländischen Frauenvereine in Anerkennung seiner bedeuendsten Wirksamkeit auf diesem Gebiete zur Vermehrung des weiblichen Pflegepersonals für die Gramlosenbehandlung überweisen. Meine Schatzkammerverwaltung ist angewiesen, diesen Betrag an den Vorstand des Provinzialverbandes zu zahlen. Sie wollen denselben hier von in Kenntniß setzen. Berlin den 18. Januar 1901. gez. Wilhelm.“

Localnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 21. Januar 1793, vor 108 Jahren, bestieg der muslimische König von Frankreich, Ludwig XVI., das Blutgericht auf dem Revolutionsplatz zu Paris. Der Trommelwirbel der Nationalgarde überdünkte seine letzten Worte, und Kobespierrés Weiber begrüßten sein blutiges Haupt mit dem Ausrufe: „Es lebe die Republik.“ — Somit war an diesem verhängnisvollen Tage der Grundstein der Republik in Blut gesetzt, und Blut und Nord blieb die Ordnung in allen Theilen des damals heranwachsenden Gebäudes.

Am 22. Januar 1788, vor 113 Jahren, wurde in London der größte englische Dichter der Neuzeit, Lord Byron, geboren. Er war ein Mann von hoher Dichtergabe und schwungvoller Phantasie, aber von reizbarem Charakter und außerordentlichem Uebermaß von Gefühlen in seiner Seele zu dämpfen, führte er ein zielloses Wanderleben, bis er am 19. April 1824 in Missolonghi (Griechenland) vom Tode ereilt wurde. Sein reiches Werk ist „Childe Harold's Pilgrimage“; hier zeigt er neben Leidenschaft der Szenen eine bisher von keinem

englischen Dichter erreichte Kunst der Naturschilderung.

Thorn, 21. Januar 1901.

— (Aus Anlaß des Ordensfestes) haben u. a. in der Provinz feiner Orden bezw. Ehrenzeichen erhalten:

Den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife: von Unerwald, Geheimer Regierungsrath und Landrath, Rittergutsbesitzer auf Faulen, Kreis Rosenberga i. Westpr. Baranowski, Pfarrer zu Tiefenan, Kreis Marienwerder. von Barnefow, Oberpräsidialrath zu Danzig. v. Benedendorff und von Hindenburg, Major a. D. und Rittergutsbesitzer auf Meidack, Kreis Rosenberga i. Westpr. Buhlers, Ober-Regierungsrath zu Danzig. Ditmar, Ober- und Geheimer Regierungsrath bei der Eisenbahndirektion zu Danzig. Elditt, Oberbürgermeister zu Elbing. Götz, Regierungs- und Baurath, Weichselstrombaurdirektor zu Danzig. Graf von der Groben, Kreis-Deputirter und Majoratsbesitzer auf Ludwigsdorf, Kreis Rosenberga i. Westpr. Koch, Ober-Baurath bei der Eisenbahn-Direktion zu Danzig. Kriehle, Oberpostdirektor zu Danzig. Stengert, Dompropst zu Pelslin.

Den Rothen Adler-Orden 4. Klasse: Uhlborn, Hofmeister zu Schönthal, Kreis St.-Krone. von Mt-Stutterheim, Hauptmann der Garde-Landwehr-Infanterie und Gutsbesitzer zu „Freier Bürgerhof“ Stolzenhof, Landkreis Elbing. Vetter, Kanzleirath und Ober-Sekretär bei dem Landgericht zu Danzig. Vetter, Rentmeister zu Marienburg. Behrendt, Ober-Regierungsrath zu Marienwerder. Berndts, Regierungsrath zu Danzig. Behhold, Regierungs- und Forstrath zu Marienwerder. Block, Kreisadjunktentektor zu Bruck, Kreis Königs. Freiherr von Buddenbrock, Kreisdeputirter, Majoratsbesitzer auf Kl.-Ottlan, Kreis Marienwerder. Dahlweid, Rittergutsbesitzer auf Gr.-Vendomin, Kreis Verent. Diercks, Amtsgerichtsrath zu Danzig. Dittich, Postmeister zu Verent. Fahl, Regierungs- und Baurath, Meliorations-Baurinspektor zu Danzig. Freiherr von Fumt, Postdirektor zu Marienwerder. Gall, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar zu Danzig. Görb, Rechnungsrath und Eisenbahneinfreier zu Danzig. Häpfe, Rechnungsrath und Marine-Regiment bei der kaiserlichen Werft zu Danzig. Dr. jur. Sagen, Landrath zu Br.-Stargard. Hahn, Landgerichts-Präsident zu Königs. Hammer, zweiter Domprediger zu Marienwerder. Hartmann, Amtsgerichtsrath zu Neustadt i. Westpr. Heiligendörfer, Amtsgerichtsrath zu Br.-Stargard. Heinrich, Hauptkassensührer bei der Marienburg-Mauflauer Eisenbahn-Gesellschaft zu Danzig. Helm, Stadtrath, gerichtlicher Chemiker, pharmazeutischer Assistent bei dem Medizinisch-Kollegium zu Danzig. Hone, Landrath zu Culm. Holz, Nubigungsinspektordirektor zu Danzig. Freiherr von Hoberbeck genannt von Schönau, Majoratsbesitzer auf Kl.-Tronman, Kreis Rosenberga Westpr. Kahl, Postmeister zu Rosenberga, Westpr. Kahl, Gymnasialdirektor zu Danzig. Kauter, Hofbuchdruckereibesitzer zu Marienwerder. Krefeler, Regierungsrath zu Marienwerder. Dr. Krüner, Direktor der Provinzial-Freianstalt zu Konradstein, Kreis Br.-Stargard. Leopold, Stenograph und Kataster-Inspektor zu Danzig. Willer, Bürgermeister zu Deutsch-Krone. Dr. Wobbo, Sanitätsrath, Arzt zu Marienwerder. Kasopus, Kreis-Deputirter, Gutsbesitzer zu Saganau, Kreis Schwab. Manscher, Landgerichts- und Direktor zu Elbing. Reimer, Stadtverordneter, Kaufmann zu Elbing. Rudolph, Baurath und Wasserbauinspektor zu Culm. Schleisener, Gutsbesitzer zu Neufreudenster, Kreis St.-Krone. Schmeling, Pfarrer zu Sommeran, Kreis Rosenberga i. Westpr. Tesmer, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar zu Danzig. von Tiedemann-Brandis, Kammerherr auf Wobanow, Kreis Danziger Höhe. Troje, Regierungsrath bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Danzig. Werner, Ober-Postsekretär zu Elbing. Dr. Willers, Regierungsrath bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Danzig. Wütz, Gutsbesitzer zu Kotschfen, Kreis Br.-Stargard. Wunibsch, Oberlandesgerichtsrath zu Marienwerder. Bagermann, Propst und Dekan zu Elbing.

Den königlichen Kronorden 2. Klasse mit dem Stern: Dr. von Wittenburg, Präsident der Anstaltungs-Kommission für Westpreußen und Hofen zu Posen.

Den königlichen Kronorden 3. Klasse: Damme, Geheimer Kommerzienrath und Mitglied des Provinzialraths der Provinz Westpreußen zu Danzig. Delbrück, Oberbürgermeister zu Danzig. Hünze, Landeshauptmann der Provinz Westpreußen zu Danzig. Marx, Fabrikbesitzer zu Danzig. von Oldenburg, Kammerherr auf Jamischan, Kreis Rosenberga i. Westpr. Dr. Steinbrecht, Geheimer Baurath und Land-Baurinspektor zu Marienburg Westpr. Wefinger, Geh. Marine-Baurath und Schiffbauinspektor von der Werft zu Danzig. Vieber, Guts- und Mühlenbesitzer zu Schönau, Kreis Schwab. Wüthcher, Werftbetriebssekretär zu Danzig. Kautschke, Eisenbahn-Güterexpedient zu Marienburg. Meyer, Ober-Postassistent zu Danzig. Prang, Eisenbahn-Stationsvorsteher zweiter Klasse zu Br.-Stargard. Schwarzhafter, städtischer Branddirektor zu Danzig. Strohsfeldt, Eisenbahn-Stationsassistent zu Dirfhan. Thiede, Kreisassistentsekretär und Beigeordneter zu Schlochan. Thomas, Erster Vorsteher der westpreussischen landchaftlichen Darlehnskassen zu Danzig. Hamert, Bahnmester erster Klasse zu Königs.

Den Adler der Ritter des Hausordens von Hohenzollern: Dr. Kretschmann, Gymnasialdirektor zu Danzig.

Den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern: Golombek, katholischer Lehrer und Organist zu Quaschin, Kreis Neustadt. Sobbe, evangelischer Lehrer zu Dffowo, Kreis Br.-Stargard. Seebauer, evangelischer Lehrer zu Ottschen, Kreis Marienwerder. Steiner, katholischer Lehrer zu Loden, Kreis Verent.

Das allgemeine Ehrenzeichen:  
Barf, Steneraufseher zu Tolkmitt, Landkreis  
Elbing, Bielefeld, Hermann, Handlanger zu  
Danzig, Böttcher, Gemeindevorsteher zu Demlin,  
Kreis Verent. Borzigt, evangelischer Glöckner  
und Küster zu Freytag, Kreis Rosenberg in  
Westpr. Draha, Schuhmachermeister und evange-  
lischer Kirchendiener zu Tamje, Kreis Marien-  
burg Westpr. Freitag, Karl, Eisenbahn-Zugführer  
zu Königs. Glaner, berittener Gendarm zu Lesken,  
Kreis Graudenz, Göttemeyer, Fährmann zu  
Kurzebrack, Kreis Marienwerder. Gutjahr, Ge-  
richtsdienner zu Culm. Gabe, Schiffsführer zu  
Kurzebrack, Kreis Marienwerder. Halbe, Amts-  
dienner zu Lesjan, Kreis Marienburg i. W.  
Herold H. Peter, Eisenbahn-Gepäckarbeiter  
zu Dirschau. Hirsch, Provinzial-Chauffeuführer  
zu Pienoskowo, Kreis Marienwerder. Hof-  
mann, Gerichtsdienner zu Graudenz. Jasinaki,  
Wirth zu Slnow, Kreis Culm. Jaffe, Post-  
schaffner zu Dirschau. Lange, Postschaffner zu  
St. Krone. Lange, Amtsdienner zu Danzig.  
Moris, Johann, Schiffszimmermann zu Danzig.  
Noegel, Gemeinde- und Amtsdienner zu Bugham,  
Kreis Danziger Niederung. Penke, Gemeindevor-  
steher zu West, Kreis Flatow. Plegier, berit-  
teter Gendarm zu Sierafowis, Kreis Kart-  
haus. Potrzebny, Kangleihilfe bei dem Amtsge-  
richt zu Danzig. Pottien, Fußgänger zu Graudenz.  
Raschke, Eisenbahn-Zugführer zu Dirschau.  
Rauschnig, Förster zu Ostroschen, Kreis Kart-  
haus. Melowski, Eisenbahn-Saltstellenanführer,  
Weichensteller zu Swarowichin, Kreis Dirschau.  
Rohde, Magazinanführer beim Proviantamt zu  
Graudenz. Schmeling, Malermeister zu Dirschau.  
Schwarz, Friedrich, Eisenbahngüterboden-Vor-  
arbeiter zu Danzig. Sefel, Provinzial-Chauffeuführer  
zu Verent. Steinweg, Aufseher bei der  
Provinzial-Verwaltungs- und Landarmenanstalt zu  
Königs. Stoc, Kangleihilfe beim Provinzial-  
Schulkollegium zu Danzig. Strobel, Strafan-  
staltschauswarter zu Mewe, Kreis Marienwerder.  
Thens, Chauffeurwärter zu Umanfeld, Kreis Königs.  
Warme, Landorflerträger zu Ramin Westpr. Wie-  
gant, Schirrarbeiter zu M.-Beisgendorf, Kreis  
Dirschau.

(Personalien.) Der Kreiswundarzt Dr. Geher  
in Elbing ist als Kreisarzt nach Lügen  
versetzt worden.  
Die Wahl des Intendantenrats Dr. Berg in  
Posen zum befristeten Stadtrath der Stadt Königs-  
berg ist von dem dortigen Regierungspräsidenten  
bestätigt worden.  
Der Rechtsanwalt Oscar Dieger in Tiegenhof  
ist zum Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk  
Marienwerder mit Umweisung seines Amtes in  
Tiegenhof ernannt worden.  
Die Wahl des Vizebürgermeisters Kude in Frey-  
tag zum Bürgermeister der Stadt Woban auf die  
gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren ist vom Re-  
gierungspräsidenten bestätigt worden.  
Der Kataster-Landmesser Kassek in Marien-  
werder ist zum Kataster-Kontrollor in Heinrichs-  
walde bestellt worden.  
Der Assistent Weidman bei dem Amtsgericht in  
Woban ist in gleicher Eigenschaft an das Amts-  
gericht in Schlochau versetzt worden. Der Assistent  
Robert Wulff bei der Staatsanwaltschaft in El-  
bing ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in  
Schweg ernannt worden.  
Dem Warrer emer. Maxhand zu Joppot, bis-  
her in Seeburg, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse,  
dem Lehrer, Küster und Organisten Krüger zu  
Strahlenberg im Kreise St. Krone der Adler der  
Inhaber des Ordens von Hohenzollern, sowie  
dem Garnison-Vachmeister Brösche zu Danzig,  
dem Hofmeister, Gärtner und Hofkammerer Reeb  
zu Diba und dem Arbeiter Michael Schrade zu  
Dortick im Landkreis Elbing das Allgemeine  
Ehrenzeichen verliehen worden.  
(Personalien aus dem Kreise  
Thorn.) Der künigl. Landrath hat bestätigt:  
den Wessler Reinhard Geier in Rudak als Schöffen  
für die Gemeinde Rudak auf weitere 6 Jahre und  
den Militärärzter Bernhard Schroeter in Mocker  
als Amtsdienner für den Amtsbezirk Mocker.  
(Der Thorneer Stenographenverein  
veranstaltete am vergangenen Sonnabend im Hotel

Dblewski sein Wintervergnügen, das recht gut  
besucht war, jedoch sich die Räume als etwas zu klein  
erwiesen. Ein besonderes Festprogramm war nicht  
aufgestellt worden; um so dankbarer war man für  
die Überraschungen, die von verschiedenen Seiten  
in Form von humoristischen und geselligen Vor-  
trägen geboten wurden. Humoristische Masken-  
verwandlungen wie der im echt chinesischen Kostüm  
aufretende P.-Sung-Tchang, der schließlich  
deutscher Kanzler wird, und die tragische Geschichte  
von der „rothen Kiste“ entfalteten köstliche  
Heiterkeit. Um 11 Uhr war gemeinsame Tafel,  
zu der Herr Dblewski für billiges Geld vorrefre-  
liche Speisen geliefert hatte. Am Mitternacht be-  
gann der Tanz. Obwohl man in dem engen Saale  
manchen Stöß in Kauf nehmen mußte, wurde  
Tanzmusik doch unermüdlich gebildet, bis der  
heranbrechende Morgen dem gemütlichen Feste  
ein Ende machte.

Podgorz, 18. Januar. (Verschiedenes.) Zur  
200-jährigen Gedächtnisfeier der Krönung des ersten  
Königs von Preußen hatten sich heute früh 8 Uhr  
die Schulkinder unseres Ortes mit ihren Lehrern  
und Lehrerinnen im Saale des Hotels zum  
Kronprinzinnen versammelt, den Herr Kurowski be-  
reitwillig zur Verfügung gestellt hatte. Auch  
eine Anzahl Zuhörer waren trotz der frühen  
Morgensunde erschienen. Eingeleitet wurde die  
Feier durch Chorale, worauf Herr Lehrer  
Schaube nach Verlesung des 100. Psalmes ein  
freies Gebet sprach. In reicher Abwechslung  
folgten dann Vorträge von Viedern und Delle-  
mationen, deren Schluss das Lied: „Ich bin ein  
Preuse, kennt ihr meine Farben“ bildete. Einen  
angenehmen Eindruck machte der Schleifschmied  
der vortragenden Kinder in den preussischen bzw.  
deutschen Farben. Nach Beendigung der Schüler-  
vorträge schilderte Herr Hauptlehrer Nüsse in  
längerer Rede die gegensätzliche Thätigkeit der  
Hohenzollern. Alle folgten voll Interesse dem  
spannenden Vortrage, der mit dem Kaiserhoch  
seinen Abschluß fand. Begeistert stimmte die  
Jugend in dasselbe ein und Begeisterung durch-  
wehte den Gesang der Nationalhymne. Nachdem  
Herr Lehrer Kostwitalski das Schlußgebet ge-  
sprochen, schloß die Feier mit Chorale.  
Dieser erste Versuch einer gemeinsamen Festlich-  
keit für alle Schulen ist so wohl gelungen, schreibt  
der „Bobg. Anz.“, daß wir wohl die Hoffnung  
ausprechen dürfen, daß auch künftig unsere  
Schulkinder bei vaterländischen Gedanktagen zu  
allgemeiner Feier vereinigt wird. — Festgottes-  
dienste fanden heute Vormittag sowohl in der  
evangelischen wie in der katholischen Kirche statt.  
Beide Gottesdienste waren mit Andächtigen fast  
überfüllt. — Die Liebertal feiert den heutigen  
Geburtstag durch einen Festkomers im Vereins-  
lokale. — Unter der Bahnhofsverwaltung sind nun  
endlich von der Bahnverwaltung am Eingange  
und am Ausgange je eine Petroleumlaterne  
angebracht, die abends angezündet werden und  
den unheimlichen Durchgang wenigstens einiger-  
maßen beleuchten.

Penfan, 18. Januar. (Für Feier des zwei-  
hundertjährigen Krönungsjubiläums) veranstaltete  
Herr Prediger Brinz-Gr.-Höfendorf einen patrio-  
tischen Familienabend am 18. Januar im Saale  
des Herrn Hesse-Penfan, zu welchem ein sehr  
zahlreiches Publikum sich eingefunden hatte. Das  
abwechslungsreiche Programm: gemeinschaft-  
licher Gesang patriotischer Lieder, Festrede, Delle-  
mationen, Sologebete, lebende Bilder und ein  
Theaterstück, fesselte die Aufmerksamkeit des Pu-  
blikums und rief wiederholt köstlichen Beifall  
hervor.

Gurske, 16. Januar. (Ertheilung katho-  
lischen Religionsunterrichts.) Die  
Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts  
der Kinder aus den Schulen Gurske, Mt-Thorn,  
Köppchen, Wielenburg, Blottgarten, der im  
Schulhaufe zu Wielenburg abgehalten wird,  
ist Lehrer Schramm aus Thorn-Bromberger  
Vorstadt übertragen. — Unser Gesangsverein, der  
sich aus zahlreichen Herren und Damen aus  
Gurske zusammensetzt, hat seine regelmäßigen  
Übungen unter Leitung des Herrn Lehrers Uthke  
wieder aufgenommen.

Guttan, 19. Januar. (Ein patriotischer Fa-  
milienabend) wurde auf Anregung des Herrn  
Lehrers Gohr und mehrerer Herren Besucher am  
18. d. Mts. im Saale des Herrn Hesse veranstaltet.  
Begen 400 Personen füllten den Saal und die  
antwärtigen Räume bis auf den letzten Platz.  
Durch Konzertsitz, Prolog und den Gesang „Vater,  
kreibe du mit Segen“ wurde die Feier eingeleitet.  
In kernigen Worten wies Herr Gohr auf die Be-  
deutung des Tages hin und zeigte, wie unser hohes  
Hohenzollernhaus stets im Vertrauen auf Gott  
und in Liebe für Volk und Reich seine Pflicht er-  
füllte. Das Hoch auf unseren geliebten Kaiser fand  
donnernden Widerhall, und begeistert wurde die  
Nationalhymne gesungen. Der Vortrag hoffender  
Gedichte und Gesänge durch Schüler erhöhte die  
Festfreude; in die Gesänge „Preußenlied“, „Deutsch-  
land, Deutschland über alles“, „Guter Gott“ stimmten  
die Gäste freudig ein. Stiefle junge Theater-  
freunde brachten drei einaktige Theaterstücke strot-  
zender und mit großem Verständnis zur Aufführung  
und erzielten reichen Beifall. Bei Gesang und  
Tanz blieben alle Theilnehmer noch lange gemüth-  
lich beisammen. Den Beifallern wurde von  
allen Seiten Dank für den schönen Abend aus-  
gesprochen; auch wurden dieselben gebeten, recht oft  
und bald wieder einen Familienabend in Guttan  
zu veranstalten.

Hauswirthschaft.  
Französische Boullarden mit To-  
maten: Kochdauer 2 Stunden. 6 Personen. Je  
nach der Größe des Thieres rechnet man auf 6  
Personen 1 bis 2 Boullarden. Man nimmt den  
Bogel sorgfältig aus, dreht ihn und füllt ihn  
folgendermaßen: Herz, Leber und Magen der  
Boullarde ferner 250 Gramm frisches Schweine-  
fleisch und 125 Gramm Kalbfleisch werden durch  
eine Fleischhackmaschine getrieben, gefaselt, mit  
Mastat gewürzt und mit 1 Eßlöffel zerlassener  
Butter, 2 Eiern und 60 Gramm feingewiegten ein-  
gemachten Trüffel vermischt. Die damit ge-  
füllte Boullarde wird auf Brast und fädeln reich-  
lich gepfeilt, gefaselt und 150 mit Gramm brauner  
Butter im Bratofen unter fleißigem Begießen 1 1/2  
bis 2 Stunden braun gebraten. In der letzten  
halben Stunde legt man 6 bis 8 große reife To-  
maten neben die Boullarde in die Pfanne und  
schmort sie mit gar. Ist alles fertig gebraten, so  
nimmt man die Boullarde heraus, entfernt die  
Fäden, mit denen die Öffnung zugemacht war, und  
richtet den Braten mit den Tomaten zu beiden  
Seiten auf einer Schüssel an. Die Sauce wird  
mit kochendem Wasser und 30 Gramm Mehl sämig  
gemacht, durch ein Haarsieb getrieben und mit 1/2  
Theelöffel Maggiwürze vermischt.

Mannigfaltiges.  
(Schiffsstrandung.) Der deutsche  
Dampfer „Fris“, von Russland nach England  
mit Getreide und Pferden unterwegs, ist in  
der Nacht zum Sonntag infolge Nebels bei  
Laudon in der Nähe von Narhus gestrandet.  
Das Schiff ist voll Wasser.  
(Zum Kapitel „Sonnensbrise“.)  
Ein italienisches Blatt veröffentlichte kürzlich  
das Schreiben eines italienischen Korporals  
aus China, in welchem er als angeblicher  
Augenzeuge über haarsträubende Grausam-  
keiten und wilde Plünderungen, die bei den  
Operationen in Tulin vorgekommen seien,  
berichtet. Eine Mittheilung aus Rom lenkt  
nun die Aufmerksamkeit auf ein vom Kom-  
mandanten des italienischen Expeditionskorps  
in China, Obersten Garioni, an das Kriegs-  
ministerium gelangtes Telegramm, in welchem  
festgestellt wird, daß der betreffende Korporal,  
der an den Kämpfen bei Tulin theilge-  
nommen zu haben behauptet, in Wirklichkeit  
während derselben sich krank an Bord des  
Schiffes „Singapore“ befand. Es geht auch  
aus diesem Beispiel hervor, mit welcher Vor-

sicht solche, auf Ruhmredigkeit zurückzu-  
führbare Darstellungen, die in den „Sonnens-  
brisen“ von Soldaten verschiedener Na-  
tionalität vorkommen, aufzunehmen sind.

Verantwortlich für den Inhalt: Heine, Hartmann in Thorn.  
Alltliche Notierungen der Danziger Produkt-  
Börse  
vom Sonnabend, den 19. Januar 1901.  
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Deliaaten  
werden außer den notirten Preisen 2 Mark per  
Tonne sogenannte Faktorei-Provision unentgeltlich  
vom Käufer an den Verkäufer bezahlt.  
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ.  
hochbunt und weiß 756-799 Gr. 150 bis 154  
Mk., inländ. bunt 769-777 Gr. 147 Mk.,  
inländ. roth 772-785 Gr. 147-148 Mk.  
Koggen per Tonne von 1000 Kilogr. der 714  
Gr. Normalgewicht inländ. großbüdrig 735  
bis 750 Gr. 124-124 1/2 Mk.  
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ.  
große 704 Gr. 138 Mk.  
Sajer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ.  
124-126 Mk.  
Riesfaat per 100 Kilogr. roth 100-116 Mk.  
Riese per 50 Kilogr. Weizen- 3,80-4,52 1/2 Mk.,  
Koggen- 4,25-4,35 Mk.  
Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig.  
Kendement 88° Traufstiller franko Neufahr-  
wasser 9,12 1/2 Mk. inkl. Sach. Ob.

Samburg, 19. Januar. Mühl rubig, loco 60.  
— Kaffee behauptet, Umsatz 2500 Sac. — Petroleum  
rubig, Standard white loco 6,80. — Wetter:  
Schneewetter.

Standesamt Mocker.  
Vom 10. bis einschließlich 17. Januar 1901 sind  
gemeldet:

- a) als geboren:  
1. Rütcher Johann Maradewicz-Schönwalde, 2.  
Arbeiter August Maradewicz-Schönwalde, 3.  
Bäcker Anton Dyle-Dubinowo, 4. Arbeiter  
Bernhard Gebuhn, 5. Sattler Jakob Pachig,  
6. Schmied Theophil Ledwodowski, 7.  
Arbeiter Thomas Suszinski, 8. Arbeiter Leon-  
hard Nowinski, 9. Zimmergehilfe Albert Pielke,  
10. Maurer Stanislaus Gniel, 11. Fleischer  
Bernhard Walslawski, 12. Arbeiter Konstantin  
Chrankowski, 13. Arbeiter Ferdinand Haber-  
Schönwalde, 14. Verkäufer August Weinkant-  
Schönwalde, 15. Arbeiter Anton Wójcowski, 16.  
b) als gestorben:  
1. Frieda Maradewicz-Schönwalde, 4 T. 2. Albert  
Lewandowski, 7 M. 3. Bruno Wisniewski, 3 J.  
4. Anna Winogrski, 14 J. 5. Lenkadia Guttfeld,  
3 M. 6. Otto Dulian, 11 M. 7. Anastasia Lewan-  
dowski, 10 M. 8. Adam Derske, 3 W. 9. Heinrich  
Schloffer, 2 J. 10. Todgeburt.  
o) zum ehelichen Aufgebote:  
1. Sattlermeister Walbert Mackewicz und  
Martha Strzelecki, 2. Schiffer Josef Chmielewski  
und Wittwe Pauline Borzifowski, 3. Arbeiter  
Johann Dehna-Diffel und Helagia Dombrowski,  
4. Gärtner Leonhard Fingajski-Thorn und Anna  
Jordan.  
d) als ehelich verbunden:  
1. Steinleger Paul Neumann mit Theophila  
Stawski, 2. Maschinenmeister Otto Müller mit  
Anna Böhm, 3. Schuhmann Hermann Schmidt  
Berlin mit Ida Jank. 4. Maler Franz Kwiato-  
wski mit Wladislawa Schmitkiewicz.

Kirchliche Nachrichten.  
Dienstag den 22. Januar 1901.  
Mädchenschule zu Mocker: Abends 7 1/2 Uhr Bibel-  
stunde. Ev. Marcus Kap. 10. Warrer Heuer.  
22. Januar: Sonn.-Aufgang 7.59 Uhr.  
Sonn.-Unterg. 4.25 Uhr.  
Mond.-Aufgang 8.23 Uhr.  
Mond.-Unterg. 7.21 Uhr.

Ernährungsstörungen der Kinder  
Von ärztlichen Autoritäten glänzende Erfolge erzielt  
mit „Sanatogen“. Zu haben in Apotheken  
und Drogerien. Fauser & Cie., Berlin SO. 16.

C. W. Bullrich's Salz  
(Universal-Reinigungs-Salz)  
heilt am sichersten alle  
**Magenbeschwerden.**  
Nur echt zu haben bei  
**Paul Weber,**  
Thorn, Culmerstr. Nr. 1,  
Drogenhandlung.

---

Photographische Apparate  
sowie  
sämmliche Artikel  
zur  
Photographie  
f. Amateur- u. Fachphotographen  
halten stets vorräthig  
**Anders & Co.**

---

Zugluft-Abdichter  
für Fenster und Thüren,  
**Original-Eliqnett**  
„Germania“,  
gesetzlich geschützt,  
empfiehlt  
**J. Sellner,**  
Tapetenhandlung.

---

Wohnung, Stube, Kab., Küche, Zu-  
behör v. 1. April z. verm. Baderstr. 5.

**Schuhwaaren**  
jeder Art für  
Herren, Damen und Kinder  
der  
**Johann Wittkowski'schen  
Rokursmasse**  
werden zu herabgesetzten Preisen  
ansverkauft.  
**25 Breitestr. 25.**  
Bestellungen u. Reparaturen werden  
schnell und billig ausgeführt.

---

**Gummiwaaren**  
jeder Art.  
Preisliste gegen 10 Pf. Porto.  
W. H. Mielok, Frankfurt a. M.

---

**Zahnschmerz**  
hohler Zähne beseitigt sicher  
sofort „Kropp's Zahnwatte“  
(20% Carvaerolwatte) à Fl. 50 Pfg.  
nur echt i. d. Drogerien Paul Weber,  
Breitestr. 26 u. Culmerstr. 1; Anton  
Koczars, Elisabethstr. 12 u. Hugo  
Claus, Seglerstr. 22.

---

**Bettfedern-**  
Reinigungs-Anstalt  
**Culmer-Vorstadt**  
(Hans Roggatz).  
**Desinfiziren**  
von Betten.

**Schering's Pepsin-Essenz**  
nach Vorbericht vom Geh. Rath Professor Dr. D. Eberich, heiligt binnen kurzer Zeit  
Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverstopfung,  
die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders geeignet und wirksam  
in allen, die infolge Blutschwäche, Diarrhöe und ähnlichen Zuständen an nervöser  
Magen-Schwäche leiden. Preis 1/2 Fl. 8 M., 1/4 Fl. 1.50 M.  
**Schering's Grüne Apotheke,** Berlin N.,  
Chaussee-Str. 19  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.  
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

---

Zauberhaft schön  
sind alle, die eine zarte, schneeweiße  
Haut, rosige, jugendlichen Teint  
u. ein Gesicht ohne Sommerprossen  
haben, daher gebrauchen Sie nur:  
**Adelberger Villenmilk-Seife**  
v. Bergmann & Co., Adelsb.-Dresden.  
Schutzmarke: Steckensperd.  
à Stück 50 Pf. bei **Adolf Loetz,**  
**Anders & Co., J. M. Wendisch**  
Nachf.

---

**Linoleum-**  
Teppiche und Läufer  
in stets neuem Muster  
empfiehlt  
**Erich Müller Nachf.,**  
Breitestrasse 4.

---

Wohne möbl. Zimmer  
zu verm.  
Culmerstr. 24, II.

**Zu vermieten.**  
Brombergerstraße 60:  
1 Wohnung, 4 Zimmer und Zube-  
hör mit Badestube, im Hochparterre.  
Friedrichstraße 10/12:  
1 großer Laden mit anstehender  
Wohnung von 3 Zimmern und Küche  
und großen hellen Keller.  
1 Laden, mit auch ohne Wohnung.  
**Albrechtstraße 6:**  
die von Herrn Hauptmann Briese  
imegehabte 5 zimmerige Wohnung  
von sofort und vom 1. April die  
Hochpt., 5 Zimmer u.  
**Albrechtstraße 4:**  
1 vierzimmerige Vorder-Wohnung  
in der 3. Etage vom 1. April  
1901.  
**Wilhelmstraße 7:**  
2 herrschaftliche Wohnungen  
mit Zentralheizung vom 1. April  
1901, 1 dreizimmerige Wohnung im  
Souterrain mit Zubehör und  
Heizung von sofort. Näheres durch  
die Portiers.  
**Gustav Feblauer,**  
Verwalter des  
Ulmer & Kaun'schen Konkurses.

Herrschafliche  
**Wohnung.**  
In meinem neuen Hause  
**Brüdenstraße Nr. 11**  
ist die aus  
7 Zimmern, Badestube und  
allem Zubehör  
bestehende, jetzt von Herrn Kreis-  
physikus Dr. Finger benutzte  
Wohnung, zum 1. April 1901 zu  
vermieten.  
**Max Pünchera.**

---

**Zwei freundliche Wohnungen**  
von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör  
sind vom 1. April ab zu vermieten.  
**Paul Engler, Baderstr. 1.**  
Eine größere  
**Barterre-Wohnung**  
für 500 Mark zum 1. April cr. zu  
vermieten. Zu erfr. Baderstr. 26,  
2 Treppen hoch, bei Neuber.  
**1 Wohnung,**  
4 Zimmer, Küche und Zubehör, voll-  
ständig renovirt, vom 1. April zu  
vermieten Baderstraße 15. Näheres  
bei Steinbrecher, Hundestr. 9.  
**Eine Wohnung,**  
bestehend aus 5 Zimmern mit Zu-  
behör, Baderstraße 2, I, von sofort  
zu vermieten. Zu erfragen  
**Araberstraße 14, I.**  
**Messienstr. 89, I,**  
herrschafliche Wohnung, 5 Zim., Balkon,  
Badezimmer, Mädchenzim., reichlichem  
Zubehör, auf Wunsch Pferdebestall,  
Wagenremise sofort oder 1. April zu  
vermieten.

**Elisabethstr. 5**  
ein Laden mit Wohnung zu  
vermieten. A. Wiese.  
Verleugungshalber ist eine Wohnung,  
best. aus 5 Zimmern u. a. Zubehör v.  
1. März zu vermieten. Zu erfragen  
Coppernstraße 12, I links.  
**Messienstraße 17** ist die I.  
Etage, bestehend aus 3 Zimmern,  
Kabinett und Zubehör, vom 1. April  
billig zu vermieten. Näheres  
dabei selbst 2 Treppen.  
Frdl. Wohnung, 2 Zimm., hell,  
Küche, n. v. Anst., Weichsel, sowie etc  
Zimm. z. 1. April a. v. Baderstr. 3,  
3. etz. unten.  
**Pt. - Wohnung**  
3 Zimmer, helle Küche und Zubehör  
vom 1. April zu vermieten.  
**Bäckerstraße 12.**  
**Herrschafliche Wohnungen,**  
6 Zimmer nebst Garten, Durchein-  
gelast und Pferdebestall, in schöner  
Lage, von sofort zu vermieten.  
Rob. Majewski, Fischerstr. 49.  
**Mauerstr. 36**  
zum 1. April eine Pt. - Wohnung  
3 Zimmer mit Zubehör zu verm.  
**Wohnung**  
3. Etage, 5 Zimmer, Entree, Küche  
und Zubehör Gerkenstraße 16 zu ver-  
mieten. Gude, Gerechestr. 9.  
N. Wohnung für 50 Thlr. vom 1.  
April zu vermieten.  
**C. Curth, Bischofshofweg 10.**  
**Herrschafliche Wohnung,**  
9 Zimmer und allem Zubehör, zu  
vermieten.  
**F. Wegner,**  
Brombergerstraße 62.  
2 elegante Vorderzimmer eventl.  
mit Durcheingelast vom 1. April zu  
verm.  
Neustädt. Markt 12.